

Wahlbenachrichtigung

Wahlbenachrichtigung für die Wahl zum Sächsischen Landtag

Wahltag:	Sonntag, der _____
Wahlzeit:	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Freimachungs- vermerk

Sie sind in das Wählerverzeichnis eingetragen und können im unten angegebenen Wahlraum wählen. **Bringen Sie diese Benachrichtigung zur Wahl mit oder halten Sie Ihren Personalausweis oder Reisepass bereit.**

Wenn Sie in einem anderen Wahlraum Ihres Wahlkreises oder durch Briefwahl wählen wollen, benötigen Sie einen **Wahlschein**. Wahlscheinanträge werden nur

bis zum Freitag, den _____, 16.00 Uhr oder

bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung auch noch bis zum Wahltag, 13.00 Uhr entgegengenommen. Der Antrag kann mündlich, schriftlich, per Telefax oder E-Mail gestellt werden, jedoch nicht telefonisch. Dabei sind Familienname, Vorname, Geburtsdatum und vollständige Wohnanschrift anzugeben; um Angabe der unten genannten Wählerverzeichnisnummer wird gebeten. Wer für einen anderen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt, muss eine **schriftliche Vollmacht** vorlegen.

Wahlscheine und Briefwahlunterlagen werden auf dem Postweg übersandt oder amtlich überbracht. Sie können auch persönlich oder durch einen Bevollmächtigten bei der Gemeinde abgeholt werden. Bei persönlicher Abholung kann auch sofort bei der Gemeinde gewählt werden.

Etwaige Unrichtigkeiten in Ihrer Anschrift teilen Sie bitte der Gemeinde mit.

Gemeinde _____	Wahlraum	Wahlbezirk/Wählerverz.-Nr.
_____	_____	_____
_____	_____	_____ / _____

Wenn unzustellbar, zurück!
Bei Umzug Wahlbenachrichtigung nachsenden und dem Absender die neue Anschrift mitteilen!

Herrn/Frau

Wahlbenachrichtigung deutsch/sorbisch

Wahlbenachrichtigung/Wólbna zdźelenka

für die Wahl zum Sächsischen Landtag/za wólbny do Sakskeho krajneho sejma

Wahltag/wólbny dzeń:
Wahlzeit/wólbny čas:

Sonntag, der/njedźela, dnja _____
8.00 Uhr bis 18.00 Uhr/wot 8.00 hač do 18.00 hodź.

Freimachungs-
vermerk

Sie sind in das Wählerverzeichnis eingetragen und können im unten angegebenen Wahlraum wählen. **Bringen Sie diese Benachrichtigung zur Wahl mit oder halten Sie Ihren Personalausweis oder Reisepass bereit.**

Wenn Sie in einem anderen Wahlraum Ihres Wahlkreises oder durch Briefwahl wählen wollen, benötigen Sie einen **Wahlschein**. Wahlscheinanträge werden nur bis zum Freitag, den _____, 16.00 Uhr oder bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung auch noch bis zum Wahltag, 13.00 Uhr entgegengenommen. Der Antrag kann mündlich, schriftlich, per Telefax oder E-Mail gestellt werden, jedoch nicht telefonisch. Dabei sind Familienname, Vorname, Geburtsdatum und vollständige Wohnanschrift anzugeben; um Angabe der unten genannten Wählerverzeichnisnummer wird gebeten. Wer für einen anderen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt, muss eine **schriftliche Vollmacht** vorlegen.

Wahlscheine und Briefwahlunterlagen werden auf dem Postweg übersandt oder amtlich überbracht. Sie können auch persönlich oder durch einen Bevollmächtigten bei der Gemeinde abgeholt werden. Bei persönlicher Abholung kann auch sofort bei der Gemeinde gewählt werden.

Etwaige Unrichtigkeiten in Ihrer Anschrift teilen Sie bitte der Gemeinde mit.

Wy sće zapisany/a do zapisa wolerjow a móžeće w deleka mjenowanej wólbnej rumnosći wolić. **Přinjesće tutu zdźelenku k wólbam sobu abo mějće Waš personalny wupokaz abo pućowanski pas k ruce.**

Hdyž chceće w druhej wólbnej rumnosći Wašeho wólbneho wokrjesa abo přez listowe wólbny wolić, trjebaće k tomu **wólbny lisćik**. Próstwy wo wólbny lisćik přijimaja so jenož hač do pjatka, dnja _____, 16.00 hodź. abo při dopokazanym njenadžitym schorjenju tež hišće na wólbny dnju hač do 13.00 hodź. Próstwa móže so ertnje, pisomnje, z telefaksom abo jako e-mail stajić, ale nic telefonisce. Při tym ma so swójbne mjeno, předmjeno, dzeń naroda a dospołna adresa podać, prosy so tež wo podaće deleka mjenowaneho čisła w zapisu wolerjow. Štóz prosy wo wólbny lisćik a podložki za listowe wólbny za druhu wosobu, dyrbi předpołožiť **pisomnu poľnomóc**.

Wólbne lisćiki a podložki za listowe wólbny so připósćelu z póstom abo so hamtsce přepodadža. Wone móža so tež wosobinsce abo přez spoľnomócnjeneho pola gmejny wotewzać. Hdyž wotewzaće podložki wosobinsce, móžeće tež hnydom pola gmejny wolić.

Jeli Waša adresa njeje prawje podata, zdźělće to prošu Wašej gmejny.

Gemeinde/Gmejna

Wahlraum/Wólbna rumnosć

Wahlbezirk/Wählerverz.-Nr.
Wólbny wobwod/Zapis wolerjow čo.

/ _____

**Wenn unzustellbar, zurück!
Bei Umzug Wahlbenachrichtigung nachsenden und dem Absender die neue Anschrift mitteilen!**

Herrn/Frau
Knjez/Knjeni

Rückseite der Wahlbenachrichtigung

Wahlscheinantrag

Diesen Wahlscheinantrag nur ausfüllen, unterschreiben und bei der Gemeinde abgeben oder absenden, wenn Sie nicht in Ihrem Wahlraum, sondern in einem anderen Wahlbezirk Ihres Wahlkreises oder durch Briefwahl wählen wollen.

In diesen Fällen

1. den Antrag in Druck- oder Maschinenschrift ausfüllen,
2. das Zutreffende ankreuzen ,
3. bei Rücksendung des Antrages auf dem Postweg diesen in frankiertem Umschlag (Beförderungsentgelt) absenden.

An die
Gemeinde/Stadt _____

Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines

Für die Landtagswahl am _____ beantrage ich die Erteilung eines Wahlscheines – für¹⁾

Familienname, Vornamen: _____
Geburtsdatum: _____
Anschrift: _____

(Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort)

Der Wahlschein mit Briefwahlunterlagen

- soll an meine oben angegebene Adresse geschickt werden,
- soll an mich an folgende Adresse geschickt werden:

(Vor- und Zuname)

(Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort)

- werden persönlich abgeholt,
- werden abgeholt von²⁾:

Familienname, Vorname: _____
Straße, Hausnummer: _____
Postleitzahl, Ort: _____

_____, den _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift)

¹⁾ Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

²⁾ Die Abholung für einen anderen ist nur zulässig, wenn der Bevollmächtigte sich ausweisen kann und die Empfangsberechtigung durch schriftliche Vollmacht nachgewiesen ist. Für den Nachweis der Empfangsberechtigung genügt die Eintragung des Bevollmächtigten in diesen Antrag.

Wahlscheinantrag/Próstwa wo wólbny lisćik

Diesen Wahlscheinantrag nur ausfüllen, unterschreiben und bei der Gemeinde abgeben oder absenden, wenn Sie nicht in Ihrem Wahlraum, sondern in einem anderen Wahlbezirk Ihres Wahlkreises oder durch Briefwahl wählen wollen.

In diesen Fällen

1. den Antrag in Druck- oder Maschinenschrift ausfüllen,
2. das Zutreffende ankreuzen ☒,
3. bei Rücksendung des Antrages auf dem Postweg diesen in frankiertem Umschlag (Beförderungsentgelt) absenden.

Tutu próstwu wo wólbny lisćik jenož wupjelnić, podpisać a na gmejnje wotedać abo wotpóslać, hdyž njechaće w swojej wólbnej rumnosći, ale w druhim wólbny wobwodže Wašeho wólbneho wokrjesa abo hdyž chceće přez listowe wólbny wolić.

W tutej padach

1. wupjelńće próstwu w blokowym pismje abo z mašinu,
2. nakřižujće, štož přitřechi ☒,
3. při wróćenju próstwy přez póst wotpóscelće tutu we frankěrowanej wobalce (transportny popłatk).

An die

Gemeinde/Stadt/Na gmejnu/město _____

Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines

Für die Landtagswahl am _____ beantrage ich die Erteilung eines Wahlscheines – für¹⁾

Za wólbny do Krajneho sejma dnja _____ prošu wo wólbny lisćik – za¹⁾

Familienname, Vornamen/swójbne mjeno, předmjena: _____

Geburtsdatum/džeń naroda: _____

Anschrift/bydlenje: _____

(Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort/dróha, č. domu, póstowe čislo, městno)

Der Wahlschein mit Briefwahlunterlagen/Wólbny lisćik z podložkami za listowe wólbny

- soll an meine oben angegebene Adresse geschickt werden/njeh so pósće na moju horjeka mjenowanu adresu,
- soll an mich an folgende Adresse geschickt werden/njeh so pósće na mnje na slědowacu adresu:

(Vor- und Zuname/předmjeno a swójbne mjeno)

(Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort/dróha, č. domu, póstowe čislo, městno)

- werden persönlich abgeholt/so wosobinsce wotewzaja,
- werden abgeholt von²⁾/wotewzaja so wot²⁾:

Familienname, Vorname/swójbne mjeno, předmjeno: _____

Straße, Hausnummer/dróha, čislo: _____

Postleitzahl, Ort/póstowe wodženske čislo, městnosć: _____

_____, den/dnja _____

(Ort/městno) (Datum)

(Unterschrift/podpismo)

¹⁾ Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

²⁾ Die Abholung für einen anderen ist nur zulässig, wenn der Bevollmächtigte sich ausweisen kann und die Empfangsberechtigung durch schriftliche Vollmacht nachgewiesen ist. Für den Nachweis der Empfangsberechtigung genügt die Eintragung des Bevollmächtigten in diesen Antrag.

¹⁾ Štóz staja próstwu za drugeho, dyrbi přez pisomnu poľnomóc dopokazać, zo je k tomu woprawnjeny.

²⁾ Wotewzaće za drugeho je jenož dowolene, hdyž móže spoľnomócnjeny so wupokazać a prawo přijimanja přez pisomnu poľnomóc dopokazać. Jako dopokaz za prawo přijimanja dosaha zapisk w tutej próstwje wo wólbny lisćik.

Gemeinde/Stadt _____
Landkreis _____
Wahlkreis _____

Wahlbezirk _____

**Beurkundung des Abschlusses des Wählerverzeichnisses
für die Wahl zum Sächsischen Landtag am _____**

Die im Wählerverzeichnis aufgeführten Personen sind nach §§ 12 bis 16 LWO für die Wahl zum Sächsischen Landtag eingetragen worden. Sie erfüllen die Wahlrechtsvoraussetzungen nach § 11 SächsWahlG und sind nicht nach § 12 SächsWahlG vom Wahlrecht ausgeschlossen.

Das Wählerverzeichnis wurde nach ortsüblicher Bekanntmachung vom _____ in der Zeit vom _____ bis _____ für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten.

Die Wahlbezirke und die Wahlräume sowie Ort, Tag und Zeit der Wahl wurden am _____ ortsüblich bekannt gemacht.¹⁾

Die Wahlbezirke und die Wahlräume sowie Ort, Tag und Zeit der Wahl sind den Wahlberechtigten durch die Wahlbenachrichtigung, Ort, Tag und Zeit der Wahl außerdem am _____ ortsüblich bekannt gemacht worden.¹⁾

Das Wählerverzeichnis umfasst _____ Blätter.

Kennbuchstabe		Berichtigt gemäß § 45 Abs. 2 Satz 2 LWO ²⁾	Berichtigt gemäß § 45 Abs. 2 Satz 3 LWO ³⁾
A1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein) _____ Personen	_____ Personen	_____ Personen
A2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein) _____ Personen	_____ Personen	_____ Personen
A1 + A2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragen _____ Personen	_____ Personen	_____ Personen
		_____ (Ort)	_____ (Ort)
		den _____	den _____
		Der Wahlvorsteher _____	Der Wahlvorsteher _____

(Dienstsiegel) _____, den _____

(Unterschrift des Beauftragten der Gemeinde)

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen
²⁾ Nur ausfüllen, wenn nach Abschluss des Wählerverzeichnisses an eingetragene Wahlberechtigte Wahlscheine erteilt worden sind.
³⁾ Nur ausfüllen, wenn am Wahltag an eingetragene Wahlberechtigte Wahlscheine erteilt worden sind.

Wahlschein

Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt	
Wahlschein für die Wahl zum Sächsischen Landtag am _____	
Herr/Frau _____ _____ _____	Nur gültig für den Wahlkreis _____ Wahlschein-Nr. _____ Wählerverzeichnis-Nr. _____ oder <input type="checkbox"/> ¹⁾ Wahlschein gemäß § 22 Abs. 2 LWO vorgesehener Wahlbezirk _____
geboren am _____	
²⁾ wohnhaft (Straße, Hausnummer) _____ (Postleitzahl, Wohnort) _____	
kann mit diesem Wahlschein an der Wahl in dem oben angegebenen Wahlkreis teilnehmen	
1. gegen Abgabe des Wahlscheines und unter Vorlage eines Personalausweises oder Reisepasses in einem beliebigen Wahlbezirk des oben genannten Wahlkreises oder	
2. durch Briefwahl. _____, den _____	
(Dienstsiegel)	(Unterschrift des mit der Erteilung des Wahlscheines beauftragten Bediensteten der Gemeinde - entfällt bei automatischer Erstellung des Wahlscheines -)
Achtung Briefwähler!	
Nachstehende „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“ nicht abschneiden. Sie gehört zum Wahlschein und ist mit Ort, Datum und Unterschrift zu versehen.	
Versicherung an Eides statt zur Briefwahl ³⁾	
Ich versichere in Kenntnis der Folgen einer falsch abgegebenen Versicherung an Eides statt, dass	
<input type="checkbox"/> ⁴⁾ ich den beigegeführten Stimmzettel <u>persönlich</u> gekennzeichnet habe.	
<input type="checkbox"/> ⁴⁾ ich, _____ (Vor- und Familienname der Hilfsperson in Druckschrift) _____ (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Wohnort der Hilfsperson in Druckschrift)	
den beigegeführten Stimmzettel <u>als Hilfsperson</u> gemäß dem erklärten Willen des Wählers gekennzeichnet habe.	
Unterschrift des Wählers oder der Hilfsperson	
_____, den _____	_____
(Ort)	(Datum) (Vor- und Familienname)

¹⁾ Falls erforderlich, von der Gemeinde ankreuzen.

²⁾ Nur ausfüllen, wenn Versandanschrift nicht mit der Wohnanschrift übereinstimmt.

³⁾ Die Abgabe einer falschen Versicherung an Eides statt ist gemäß § 156 des Strafgesetzbuches mit einer Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bedroht.

⁴⁾ Zutreffendes ankreuzen. Wähler, die des Lesens unkundig oder durch eine körperliche Beeinträchtigung gehindert sind, den Stimmzettel zu kennzeichnen, können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen; sie muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Diese unterzeichnet auch die „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse, die sie durch die Hilfeleistung erlangt, verpflichtet.

Wahlschein/Wólbny lisćik

Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt/Wólbne lisćiki, kiž su so zhubili, so njenarunaja

Wahlschein für die Wahl zum Sächsischen Landtag am/Wólbny lisćik za wólbny k Sakschemu krajnemu sejmej dnja _____

Herr/Frau/Knjez/Knjeni

**Nur gültig für den Wahlkreis/
Plaći jenož za wólbny wokrjes** _____

Wahlschein-Nr./Wólbny lisćik č. _____

Wählerverzeichnis-Nr./Zapis wolerjow č. _____

oder/abo

¹⁾ Wahlschein gem. § 22 Abs. 2 LWO/

wólbny lisćik po § 22 wotr. 2 LWO

vorgesehener Wahlbezirk/předwidžany wólbny wobwod _____

geboren am/rodz. dnja _____

²⁾ wohnhaft/bydlacy/a w (Straße, Hausnummer/dróha, č. domu) _____
(Postleitzahl, Wohnort/póstowe č., město) _____

kann mit diesem Wahlschein an der Wahl in dem oben angegebenen Wahlkreis teilnehmen

1. gegen Abgabe des Wahlscheines und unter Vorlage eines Personalausweises oder Reisepasses in einem beliebigen Wahlbezirk des oben genannten Wahlkreises **oder**

2. durch Briefwahl.

_____, den/dnja _____

(Dienstsiegel)

móže so z tutym wólbny lisćikom na wólbach w horjeka mjenowanym wólbny wokrjesu wobdželić

1. hdyž je woteda/a wólbny lisćik a předpoži/a personalny wupokaz abo pućowanski pas, a to w kóždymžkuli wólbny wobwodze horjeka mjenowaneho wólbneho wokrjesa **abo**

2. přez listowe wólbny

(Unterschrift des mit der Erteilung des Wahlscheines beauftragten Bediensteten der Gemeinde
- entfällt bei automatischer Erstellung des Wahlscheines -)

Achtung Briefwähler!

Nachstehende „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“ nicht abschneiden. Sie gehört zum Wahlschein und ist mit Ort, Datum und Unterschrift zu versehen.

Kedźbu, listowi wolerjo!

Slědowace „Wobkrućenje město přisahi k listowym wólbam“ prosu nic wotřihać. Wone sluša k wólbnemu lisćikej a ma so wuhotować z městnom, datumom a podpismom.

Versicherung an Eides statt zur Briefwahl³⁾/Wobkrućenje město přisahi k listowym wólbam³⁾

Ich versichere in Kenntnis der Folgen einer falsch abgegebenen Versicherung an Eides statt, dass/ Wobkrućam město přisahi, znajo sčěwki wopačneho wobkrućenja, zo

⁴⁾ ich den beigefügten Stimmzettel persönlich gekennzeichnet habe./sym ja připoženy hłosowanski lisćik wosobinsce woznamjeni/a.

⁴⁾ ich./sym ja _____
(Vor- und Familienname der Hilfsperson in Druckschrift/předmjeno a swójbne mjeno pomocneje wosoby w blokowym pismje)

(Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Wohnort der Hilfsperson/dróha, č. domu, póstowe čislo, město bydlenja pomocneje wosoby)

den beigefügten Stimmzettel als Hilfsperson gemäß dem erklärten Willen des Wählers gekennzeichnet habe./ připoženy hłosowanski lisćik jako pomocna wosoba po jasne wuprajenej woli wolerja woznamjeni/a.

Unterschrift des Wählers oder der Hilfsperson/
podpismo wolerja/pomocneje wosoby

_____, den/dnja _____
(Ort/ město) (Datum) (Vor- und Familienname/předmjeno a swójbne mjeno)

¹⁾ Falls erforderlich, von der Gemeinde ankreuzen.

²⁾ Nur ausfüllen, wenn Versandanschrift nicht mit der Wohnanschrift übereinstimmt.

³⁾ Die Abgabe einer falschen Versicherung an Eides statt ist gemäß § 156 des Strafgesetzbuches mit einer Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bedroht.

⁴⁾ Zutreffendes ankreuzen. Wähler, die des Lesens unkundig oder durch eine körperliche Beeinträchtigung gehindert sind, den Stimmzettel zu kennzeichnen, können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen; sie muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Diese unterzeichnet auch die „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse, die sie durch die Hilfeleistung erlangt, verpflichtet.

³⁾ Na chlostajomnosć wopačneho wobkrućenja město přisahi so pokazuje.

⁴⁾ Štož přitřejchi, nakřižować. Wolerjo, kotřiž njemóža čitać abo kotřiž su přez čělny brach zadžěwani, hłosowanski lisćik woznamjenić, móža to z pomocu druheje wosoby činić; tuta dyrbi znajnješa 16 lět stara być. Tuta podpisuje tež „Wobkrućenje město přisahi k listowym wólbam“. Pomocna wosoba je zawjazana k mjelčenju wo tym, štož přez pomocnu službu zhoni.

Vorderseite des Wahlumschlages für die Briefwahl
(DIN C 6) grün

Wahl zum Sächsischen Landtag
Wahlumschlag
für die Briefwahl

In diesen Wahlumschlag
nur den Stimmzettel einlegen
dann den Wahlumschlag **zukleben.**

Rückseite des Wahlumschlages für die Briefwahl

In diesen Wahlumschlag
nur den **Stimmzettel** einlegen
und **zukleben.**

Danach

- den **kleineren verschlossenen** Wahlumschlag

und

- den **Wahlschein** mit der unterschriebenen
Versicherung an Eides statt zur Briefwahl

in den **größeren gelben**
Wahlbriefumschlag einlegen.

Vorderseite des Wahlumschlages für die Briefwahl deutsch/sorbisch
(DIN C6) grün

Wahl zum Sächsischen Landtag
Wahlumschlag
für die Briefwahl

In diesen Wahlumschlag
nur den Stimmzettel einlegen
dann den Wahlumschlag **zukleben**.

Wólby do Sakskeho krajneho sejma
Wólbna wobalka
za listowe wólby

Do tuteje wólbneje wobalki
jenož hłosowanski lisćik tyknýc,
potom wólbnu wobalku **zalěpic**.

Rückseite des Wahlumschlages für die Briefwahl deutsch/sorbisch

In diesen Wahlumschlag
nur den **Stimmzettel** einlegen
und **zukleben**.

Danach

- den **kleineren verschlossenen**
Wahlumschlag

und

- den **Wahlschein** mit der
unterschiedenen Versicherung an Eides
statt zur Briefwahl

in den **größeren gelben**
Wahlbriefumschlag einlegen.

Do tuteje wólbneje wobalki
jenož **hłosowanski lisćik** tyknýc
a **zalěpic**.

Potom

- **mjeńšu začinjenu** wólbnu wobalku

a

- **wólbny lisćik** z podpisanym
wobkrućenjom město přisahi k listowym
wólbam

do **wjetšeho žolteho**
wólbneho kuwerta tyknýc.

Vorderseite des Wahlbriefumschlages¹⁾
(etwa 12 x 17,6 cm) gelb

Ausgabestelle: _____ (Gemeinde, Ort)		Unentgeltlich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland bei Versendung durch ³⁾
Wahrschein-Nr.: _____ ²⁾		
Wahlbezirk: _____ ²⁾		
Wahlbrief		
An: 4)		

Rückseite des Wahlbriefumschlages

In diesen Wahlbriefumschlag

den **Wahrschein**
mit der **unterschriebenen** Versicherung an Eides statt
und
den **verschlossenen Wahlumschlag** mit dem darin
befindlichen Stimmzettel

einlegen.

Dann den Wahlbriefumschlag **zukleben**.

¹⁾ Es ist auf Maschinenlesbarkeit zu achten.

²⁾ Wahrscheinnummer oder Wahlbezirk müssen angegeben sein.

³⁾ Postunternehmen, das/die nach Bestimmung durch den Landeswahlleiter mit der unentgeltlichen Beförderung betraut ist/sind.

⁴⁾ Anschrift der Stelle angeben, bei der nach § 53 Abs. 2 LWO die Wahlbriefe eingehen müssen.

Vorderseite des Wahlbriefumschlages deutsch/sorbisch

(etwa 12 x 17,6 cm) gelb

Ausgabestelle/Městno wudaća: _____
(Gemeinde, Ort)

Wahlschein-Nr./Wólbný lisćik čo.: _____²⁾

Wahlbezirk/Wólbný wobwod: _____²⁾

Unentgeltlich
innerhalb der
Bundesrepublik
Deutschland bei
Versendung durch/
Darmotnje na
teritoriju
Zwjazkoweje
republiki Němskeje
při wotpóslanju z
.....³⁾

Wahlbrief/Wólbný list

An:⁴⁾

Rückseite des Wahlbriefumschlages deutsch/sorbisch

In diesen Wahlbriefumschlag

den **Wahlschein**

mit der **unterschiedenen** Versicherung
an Eides statt

und

den **verschlossenen Wahlumschlag** mit
dem darin befindlichen Stimmzettel

einlegen.

Dann den Wahlbriefumschlag **zukleben**.

Do tutoho wólbného kuwerta

wólbný lisćik

z **podpisanym** wobkrućenjom město
přisahi

a

začinjenu wólbnu wobalku

z hłosowanskim lisćikom w njej

tyknyć.

Potom wólbný kuwert **zalěpic**.

¹⁾ Es ist auf Maschinenlesbarkeit zu achten.

²⁾ Wahlscheinnummer oder Wahlbezirk müssen angegeben sein.

³⁾ Postunternehmen, das/die nach Bestimmung durch den Landeswahlleiter mit der unentgeltlichen Beförderung betraut ist/sind.

⁴⁾ Anschrift der Stelle angeben, bei der nach § 53 Abs. 2 LWO die Wahlbriefe eingehen müssen.

Merkblatt zur Briefwahl

Sehr geehrte Wählerin!
Sehr geehrter Wähler!

Anbei erhalten Sie die Unterlagen für die Wahl zum _____ Sächsischen Landtag in dem auf dem Wahlschein bezeichneten Wahlkreis:

1. den Wahlschein,
2. den amtlichen Stimmzettel,
3. den amtlichen kleineren grünen Wahlumschlag,
4. den amtlichen gelben Wahlbriefumschlag.

Sie können an der Wahl teilnehmen:

1. gegen **Abgabe des Wahlscheines** und unter Vorlage eines Personalausweises oder Reisepasses durch **Stimmabgabe im Wahlraum** in einem beliebigen Wahlbezirk des auf dem Wahlschein bezeichneten Wahlkreises

oder

2. gegen **Abgabe oder Einsendung des Wahlscheines** an die für Sie zuständige, auf dem Wahlbriefumschlag angegebene Stelle durch **Briefwahl**. Dazu bitte nachstehende „Wichtige Hinweise für Briefwähler“ beachten!

Nach § 13 Abs. 4 des Sächsischen Wahlgesetzes darf jeder Wahlberechtigte sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Wer unbefugt wählt oder ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht oder eine solche Tat versucht, wird nach § 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Wichtige Hinweise für Briefwähler

1. Den Stimmzettel **persönlich** und **unbeobachtet** kennzeichnen. Sie haben **zwei** Stimmen: links die Direktstimme und rechts die Listenstimme.
2. Den gekennzeichneten Stimmzettel **unbeobachtet** in den **kleineren grünen** Wahlumschlag legen und diesen verschließen.
3. Die in der unteren Hälfte des Wahlscheines vorgedruckte „**Versicherung an Eides statt zur Briefwahl**“ unterschreiben und mit Ort und Datum versehen.
4. Wähler die des Lesens unkundig oder wegen körperlicher Beeinträchtigungen nicht in der Lage sind, den Stimmzettel zu kennzeichnen, können sich dabei der Hilfe einer anderen Person bedienen; sie muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Diese unterzeichnet auch die „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“.
5. Den verschlossenen Wahlumschlag zusammen mit dem unterschriebenen Wahlschein in den **größeren gelben** Wahlbriefumschlag legen und diesen verschließen.
6. Den verschlossenen Wahlbrief **rechtzeitig** absenden oder bei der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle abgeben. **Wahlbriefe, die nicht bis zum Wahltag, 16.00 Uhr, bei der zuständigen Stelle eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt!**

Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland sollte der Wahlbrief spätestens am dritten Werktag vor der Wahl (_____), bei entfernt liegenden Orten noch früher bei¹⁾ eingeliefert werden. Der Wahlbrief muss nicht frei gemacht werden. Nur wenn eine besondere Beförderungsform gewünscht wird, muss das dafür fällige zusätzliche Entgelt durch Briefmarken oder Freistempelaufdruck auf dem Wahlbrief entrichtet werden.

Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sollte der Wahlbrief möglichst bald und am Schalter eines Postamtes eingeliefert sowie Luftpostbeförderung verlangt werden. Der Wahlbrief ist als Briefsendung des internationalen Postdienstes vollständig freizumachen. Deshalb muss für den Wahlbrief das im Einlieferungsland zu entrichtende Entgelt gezahlt werden. Auf dem Wahlbrief unterhalb der Anschrift das Bestimmungsland „ALLEMAGNE“ oder „GERMANY“ angeben. Falls ein Wahlberechtigter Bedenken hat, den Wahlbrief wegen seiner Kennzeichnung und der gelben Farbe durch die Post ins Ausland befördern zu lassen, kann er den Wahlbrief in einen neutralen Briefumschlag stecken und diesen bei der Post abgeben.

1) Postunternehmen, das/die nach Bestimmung durch den Landeswahlleiter mit der unentgeltlichen Beförderung betraut ist/sind.

Merkblatt zur Briefwahl in sorbischer Sprache

**Česćena wolerka!
Česćeny wolerjo!**

W přiłoze Wam sćełemy podłožki za wólby k ____ Sakskemu krajnemu sejmej we wólbnyh wokrjesu, kotryž je na wólbnyh lisćiku mjenowany, a to:

1. wólbny lisćik,
2. hamtski hłosowanski lisćik,
3. hamtsku mjeńšu zelenu wólbnu wobalku,
4. hamtski žolty wólbny kuwert.

Móžeće so na wólbach wobdźělić:

1. hdyž **wotedaće wólbny lisćik** a hdyž předpołożiće personalny wupokaz abo pućowanski pas, přez **wotedaće hłosa we wólbnej rumnosći**, a to w kóždymžkuli wólbnyh wobwodže wólbneho wokrjesa, kiž je mjenowany na wólbnyh lisćiku,

abo

2. hdyž **wotedaće abo pósćełecy wólbny lisćik** na za Was přisłušne, na wólbnyh kuwerće mjenowane městno we formje listowych wólbow. K tomu prošu sčěhowace „Ważne pokiwy za listowych wolerjow“ wobkedźbować.

Po § 13 wotr. 4 Sakskeho zakonja wo wólbach smě kóždy wólbokmany swoje wólbne prawo jenož jónu a jenož wosobinsce wukonjeć. Štóž bjez woprawnjenja woli abo njeprawy wuslědk wólbow wuskutkuje abo wuslědk sfałšuje abo spyta, tajki skutk přewjesć, so po § 107a wotr. 1 a 3 Chłostanskeho zakonika pochłosta z jastwom hač do 5 lět abo z pjenježnej pokutu.

Ważne pokiwy za listowych wolerjow

1. Woznamjeńće Waš hłosowanski lisćik **wosobinsce a njewobkedźbowany**. Maće dwaj hłosaj: nalěwo direktny hłós a naprawo lisćinowy hłós.
2. Woznamjenjeny hłosowanski lisćik **njewobkedźbowany do mjeńšeje zeleneje** wólbneje wobalki tyknýc a tutu začinić.
3. W delnej połožcy wólbneho lisćika čišćane „**Wobkrućenje město přisahi k listowym wólbam**“ podpisać a městno a datum zasadić.
4. Wolerjo, kotřiž njemóža čitać abo čělnych brachow dla njejsu w stawje, hłosowanski lisćik sami woznamjenić, móža při tym pomoc druheje wosoby wužiwać; tuta dyrbi znajmjeńša 16 lět stara być. Tuta podpisuje tež „Wobkrućenje město přisahi k listowym wólbam”.
5. Začinjenu wólbnu wobalku hromadže z podpisanym wólbnyh lisćikom do **wjetšeho žolteho** wólbneho kuwerta tyknýc a tutón začinić.
6. Začinjeny wólbny list **sčasom** wotpósłać abo na městnje, kotrež je na wólbnyh kuwerće mjenowane, wotedać. **Wólbne listy, kotrež njedónđu hač do wólbneho dnja, 16 hodź., na přislušnym městnje, so wjace njewobkedźbują!**

W Zwjazkowej republice Němskej měł so wólbny list najpozdzišo na třecim džělowym dnju do wólbow (_____), z wotležanych městnosćow hišće prjedy, pola1) zapodać. Wólbny list njetrjeba so frankěrować. Přeje-li so wosebita forma póstowego transporta tak dyrbi so za to trěbny přidatny pjenjez w formje listowych znamkow abo frankěrowanskeho kołka na wólbnyh lisće zapłaćić.

Zwonka Zwjazkoweje republiki Němskeje měł so wólbny list po móžnosći bórže a při woknješku póstowego hamta wotedać a so žadać transport přez powětrowy póst. Wólbny list dyrbi so jako listowa posyłka mjezynarodneje póstoweje služby dospołnje frankěrować. Tohodla dyrbi so za wólbny list w kraju wotpósłanja žadany poplatk zapłaćić. Na wólbnyh lisće spody adresy podać kraj, do kotrehož ma so pósłać: „ALLEMAGNE” abo „GERMANY”. Jeli ma wólbokmany wobmyslenja, wólbny list jeho woznamjenjenja dla a žolteje barby dla přez póst we wukraju transportować dać, móže wón wólbny list do neutralneho kuwerta tyknýc a tutón pola pósta wotedać.

1) Póstowe předewzaće/předewzaća, kotremuž/kotrymž je krajny načolnik wólbow nadawk darmotneho posředkowanja dowěrić.

An den Kreiswahlleiter

Kreiswahlvorschlag

der (Name der Partei mit Kurzbezeichnung) _____

des/der (Kennwort des anderen Wahlvorschlages) _____

für die Wahl zum Sächsischen Landtag am _____

im Wahlkreis (Name und Nummer) _____

Aufgrund der §§ 18 ff. SächsWahlG und des § 30 LWO wird als Bewerber vorgeschlagen:

Familienname, Vornamen: _____

Geburtsdatum, Geburtsort: _____

Beruf oder Stand: _____

Anschrift (Hauptwohnung): _____

Vertrauensperson für den Kreiswahlvorschlag ist:

(Familienname, Vornamen, Anschrift, Telefon, Telefax, E-Mail-Adresse)

Stellvertretende Vertrauensperson ist:

(Familienname, Vornamen, Anschrift, Telefon, Telefax, E-Mail-Adresse)

Dem Kreiswahlvorschlag sind als Anlagen beigefügt:

1. Zustimmungserklärung und Bescheinigung der Wählbarkeit des Bewerbers,
2. _____ Unterstützungsunterschriften mit dem Nachweis der Wahlberechtigung der Unterzeichner,¹⁾
3. Ausfertigung der Niederschrift über die Mitglieder-/Vertreterversammlung mit Versicherung an Eides statt,²⁾
4. Nachweis, dass dem Landeswahlleiter eine schriftliche Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände vorliegt.²⁾

_____, den _____

_____ (Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und eigenhändige Unterschrift)	_____ (Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und eigenhändige Unterschrift)	_____ (Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und eigenhändige Unterschrift)
_____ (Funktion)	_____ (Funktion)	_____ (Funktion)

(Kreiswahlvorschläge von Parteien müssen von mindestens drei Mitgliedern des Vorstandes des Landesverbandes, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, oder wenn Landesverbände nicht bestehen, von den Vorständen der nächstniedrigen Gebietsverbände, in deren Bereich der Wahlkreis liegt, eigenhändig unterzeichnet sein oder es muss der Nachweis beigefügt werden, dass dem Landeswahlleiter eine entsprechende Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände vorliegt. Bei anderen Kreiswahlvorschlägen i.S.d. § 20 Abs. 3 SächsWahlG haben drei Unterzeichner ihre Unterschrift auf dem Kreiswahlvorschlag zu leisten. Anstelle der Funktion sind hier Familienname, Vornamen, Geburtsdatum und Anschrift (Hauptwohnung) dieser Unterzeichner anzugeben.)

¹⁾ Nur bei Kreiswahlvorschlägen i.S.d. § 20 Abs. 3 SächsWahlG und bei Kreiswahlvorschlägen von nicht parlamentarisch vertretenen Parteien.

²⁾ Nur bei Kreiswahlvorschlägen von Parteien.

Zustimmungserklärung für Bewerber eines Kreiswahlvorschlages
(Vollständig in Druck- oder Maschinenschrift ausfüllen)

Ich

Familienname, Vornamen: _____

Geburtsdatum, Geburtsort: _____

Beruf oder Stand: _____

Anschrift (Hauptwohnung)

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

stimme meiner Benennung als Bewerber im Kreiswahlvorschlag

der _____

(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung/bei anderen Kreiswahlvorschlägen das Kennwort)

im Wahlkreis _____

(Nummer und Name des Wahlkreises)

für die Wahl zum ___ Sächsischen Landtag unwiderruflich zu.

Ich habe für keinen anderen Wahlkreis meine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben.

¹⁾ Ich habe außerdem meiner Benennung als Bewerber auf der Landesliste der

_____ zugestimmt.

(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)

Ich bin damit einverstanden, dass für mich eine Bescheinigung der Wählbarkeit eingeholt wird.²⁾

_____, den _____

(eigenhändige Unterschrift)

Bescheinigung der Wählbarkeit
für die Wahl zum ___ Sächsischen Landtag am _____

Der oben genannte Bewerber ist am Wahltag wählbar im Sinne des § 14 SächsWahlG.

_____, den _____

(Dienstsiegel)

(Unterschrift des Beauftragten der Gemeinde)

¹⁾ Ankreuzen, falls dies zutrifft.

²⁾ Streichen, wenn der Bewerber die Bescheinigung seiner Wählbarkeit selbst einholt.

Felder bitte ausfüllen oder ☒ ankreuzen
Alle Angaben in Maschinen- oder Druckschrift

Niederschrift¹⁾
über die Mitglieder-/Vertreterversammlung²⁾ zur Aufstellung des Direktkandidaten

der _____
(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)

für den Wahlkreis _____
(Nummer und Name des Wahlkreises)

zur Wahl zum ____ Sächsischen Landtag

_____ (einberufende Stelle der Partei)

hatte am _____ durch _____
(Form der Einladung)

eine – gemeinsame –²⁾ Mitgliederversammlung der Partei im Wahlkreis
(Mitgliederversammlung zur Wahl eines Direktkandidaten ist eine Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts im Wahlkreis zum Sächsischen Landtag wahlberechtigten Mitglieder.)

die Mitglieder der – gemeinsamen –²⁾ besonderen Vertreterversammlung
(Besondere Vertreterversammlung ist eine Versammlung von Vertretern, die nach § 21 Abs. 1 Satz 3 SächsWahlG für die Aufstellung des Direktkandidaten gewählt worden sind.)

die Mitglieder der – gemeinsamen –²⁾ allgemeinen Vertreterversammlung
(Allgemeine Vertreterversammlung ist eine nach der Satzung der Partei allgemein für bevorstehende Wahlen nach § 21 Abs. 1 Satz 4 SächsWahlG gewählte Versammlung.)

(Gemeinsame Mitgliederversammlung oder gemeinsame Vertreterversammlung zur Wahl mehrerer Direktkandidaten ist eine Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts in mehreren Wahlkreisen wahlberechtigten Mitglieder, wenn gemäß § 21 Abs. 2 SächsWahlG die Wahlkreise die Grenze eines Landkreises oder einer Kreisfreien Stadt nicht durchschneiden.)

auf den _____, _____ Uhr,
nach _____
(Anschrift des Versammlungsraumes mit Straße, Postleitzahl und Ort)

zum Zwecke der Aufstellung eines Direktkandidaten einberufen.

Erschienen waren _____ stimmberechtigte Mitglieder/Vertreter.²⁾
(Zahl)

Die Versammlung wurde geleitet von: _____
(Vor- und Familienname)

Die Versammlung bestellte zum Schriftführer: _____
(Vor- und Familienname)

Es erhielten:

1. _____ Stimmen

2. _____ Stimmen

3. _____ Stimmen

(Familiennamen und Vornamen der Bewerber)

Stimmhaltungen: _____

Ungültige Stimmen: _____

Zusammen: _____

Hiernach hat _____ - keiner der Vorgeschlagenen²⁾
die erforderliche Stimmenmehrheit erhalten.

Im 2. Wahlgang³⁾ wurde zwischen folgenden Bewerbern in gleicher Weise wie beim 1. Wahlgang abgestimmt:

1. _____ und 2. _____

Dabei erhielten:

1. _____ Stimmen
2. _____ Stimmen
(Familiennamen und Vornamen der Bewerber)

Stimmhaltungen: _____

Ungültige Stimmen: _____

Zusammen: _____

Hiernach ist als Direktkandidat gewählt: _____

(Familiename, Vornamen, Anschrift – Hauptwohnung –)

Einwendungen gegen das Wahlergebnis wurden

nicht erhoben.

erhoben, aber von der Versammlung zurückgewiesen. Über die Einzelheiten wurden erläuternde Niederschriften gefertigt, die als Anlage(n) Nr. ____ bis ____ beigefügt sind.

Die Versammlung beauftragte _____

(Familiennamen und Vornamen von 2 Teilnehmern)

neben dem Leiter die Versicherung an Eides statt darüber abzugeben, dass die Aufstellung des Direktkandidaten in geheimer Wahl erfolgt ist, alle stimmberechtigten Teilnehmer der Versammlung vorschlagsberechtigt waren und den Bewerbern Gelegenheit gegeben wurde, sich und ihr Programm der Versammlung vorzustellen.

_____, den _____

Der Leiter der Versammlung

Der Schriftführer

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

Wir versichern in Kenntnis der Strafbarkeit einer falsch abgegebenen Versicherung an Eides statt dem Kreiswahlleiter

an Eides statt,

dass die Aufstellung des Direktkandidaten in geheimer Wahl erfolgt ist, alle stimmberechtigten Teilnehmer der Versammlung vorschlagsberechtigt waren und die Bewerber Gelegenheit hatten, sich und ihr Programm der Versammlung vorzustellen.

_____, den _____

Der Leiter der Versammlung

Die von der Versammlung bestimmten 2 Teilnehmer

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

¹⁾ Bei Aufstellung von Bewerbern gemäß § 21 Abs. 2 SächsWahlG ist für jeden Wahlkreis eine gesonderte Niederschrift zu erstellen.
²⁾ Nichtzutreffendes streichen.
³⁾ Wenn nach dem Wahlverfahren vorgesehen.

Formblatt für eine Unterstützungsunterschrift (Kreiswahlvorschlag)

Eine Unterstützungsunterschrift ist nur gültig, wenn der Unterzeichner sie eigenhändig geleistet hat. Zu Kreiswahlvorschlägen von Parteien dürfen Unterstützungsunterschriften erst gesammelt werden, wenn der Wahlvorschlag aufgestellt ist. Zuvor geleistete Unterschriften sind ungültig. Jeder Wahlberechtigte darf mit seiner Unterschrift nur einen Kreiswahlvorschlag unterstützen. Wer mehrere Kreiswahlvorschläge unterzeichnet, macht sich gemäß § 108d in Verbindung mit § 107a des Strafgesetzbuches strafbar.

(Dienstsiegel der Dienststelle
des Kreiswahlleiters)

Ausgegeben

_____, den _____
Der Kreiswahlleiter

Unterstützungsunterschrift

(Vollständig in Maschinen- oder Druckschrift ausfüllen)

Ich unterstütze hiermit durch meine Unterschrift den Kreiswahlvorschlag

der _____
(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung bzw. Kennwort des anderen Kreiswahlvorschlages)

bei der Wahl zum _____ Sächsischen Landtag

in dem _____
(Familienname, Vornamen des Bewerbers)

(Anschrift - Hauptwohnung oder Erreichbarkeitsanschrift -)

als Bewerber im Wahlkreis _____
(Nummer und Name des Wahlkreises)

benannt ist.

Für den Fall der Nichtanerkennung der o.g. Vereinigung als Partei unterstütze ich den Kreiswahlvorschlag als anderen Kreiswahlvorschlag unter dem Kennwort: _____
(Kennwort des Kreiswahlvorschlages)

Familienname, Vornamen: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift (Hauptwohnung) _____

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Ich bin damit einverstanden, dass für mich eine Bescheinigung des Wahlrechts eingeholt wird.¹⁾

_____, den _____

(eigenhändige Unterschrift)

(Nicht vom Unterzeichner auszufüllen)

Bescheinigung des Wahlrechts²⁾

Der vorstehende Unterzeichner ist im oben bezeichneten Wahlkreis nach § 11 SächsWahlG wahlberechtigt.

_____, den _____

(Dienstsiegel) (Unterschrift des Beauftragten der Gemeinde)

¹⁾ Streichen, wenn der Unterzeichner die Bescheinigung seines Wahlrechts selbst einholen will.

²⁾ Das Wahlrecht darf durch die Gemeinde jeweils nur einmal für einen Kreiswahlvorschlag und eine Landesliste bescheinigt werden. Dabei darf die Gemeinde nicht festhalten, für welchen Wahlvorschlag die Bescheinigung bestimmt ist. Die Wahlberechtigung des Unterzeichners muss im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein.

Niederschrift
über die Sitzung des Kreiswahlausschusses
zur Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Kreiswahlvorschläge
für die Wahl zum ___ Sächsischen Landtag

_____, den _____

I. Zur Prüfung und Zulassung der eingereichten Kreiswahlvorschläge für die Wahl zum Sächsischen Landtag
am _____ im Wahlkreis _____
(Nummer und Name des Wahlkreises)

trat heute nach ordnungsgemäßer Ladung der Kreiswahlausschuss zusammen. Es waren erschienen:

1. _____ als – stellvertretender – Vorsitzender
2. _____ als Beisitzer
3. _____ als Beisitzer
4. _____ als Beisitzer
5. _____ als Beisitzer
6. _____ als Beisitzer
7. _____ als Beisitzer
(Familiennamen, Vornamen, Wohnorte)

Ferner waren hinzugezogen:

_____ als Schriftführer,
_____ und
_____ als Hilfskräfte.

Als Vertrauenspersonen für die Kreiswahlvorschläge waren erschienen:

1. Für _____
–
(Bezeichnung des Wahlvorschlages)

–
(Vor- und Familienname, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Wohnort)

usw.

II. Der Vorsitzende eröffnete um _____ Uhr die Sitzung damit, dass er die Beisitzer und den Schriftführer auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hinwies. Er stellte fest, dass Ort, Zeit und Tagesordnung der Sitzung nach § 3 Abs. 2 LWO bekannt gemacht und die Vertrauenspersonen aller eingereichten Wahlvorschläge schriftlich – telefonisch – geladen worden sind.

III. Der Vorsitzende legte dem Ausschuss folgende Kreiswahlvorschläge vor und berichtete über das Ergebnis der Vorprüfung:

1. _____ eingegangen am _____, _____ Uhr
usw.

IV. An Hand der auf den Kreiswahlvorschlägen befindlichen Eingangsvermerke wurde festgestellt, dass kein Kreiswahlvorschlag – folgende Kreiswahlvorschläge – verspätet eingegangen ist/sind:

1. _____ eingegangen am _____, _____ Uhr
usw.

Die erschienene(n) Vertrauensperson(en) des/der betroffenen Kreiswahlvorschlages/Kreiswahlvorschläge wurde(n) gehört.

Der Kreiswahlausschuss wies diese(n) Kreiswahlvorschlag/Kreiswahlvorschläge durch Beschluss zurück.

V. Bei der Prüfung der übrigen Kreiswahlvorschläge ergaben sich keine/folgende Mängel

(Kreiswahlvorschlag und Art des Mangels)

Zu den festgestellten Mängeln wurde(n) die erschienene(n) Vertrauensperson(en) des/der betroffenen Kreiswahlvorschlags/Kreiswahlvorschläge gehört.

Aufgrund dieser Mängel beschloss der Kreiswahlausschuss, folgende(n) Kreiswahlvorschlag/Kreiswahlvorschläge zurückzuweisen:

1. _____
usw.

VI. Die Namen/Die Kurzbezeichnungen der Parteien _____ gaben zu Verwechslungen Anlass.

Bei dem anderen Kreiswahlvorschlag (§ 20 Abs. 3 SächsWahlG) _____ fehlte das Kennwort – war das Kennwort geeignet, Verwechslungen hervorzurufen – erweckte das Kennwort den Eindruck, als handele es sich um den Kreiswahlvorschlag einer Partei.

Die erschienene(n) Vertrauensperson(en) des/der betroffenen Kreiswahlvorschlags/Kreiswahlvorschläge wurde(n) dazu gehört.

Zur Vermeidung von Verwechslungen beschloss der Kreiswahlausschuss,

- dem Kreiswahlvorschlag _____ folgende Unterscheidungsbezeichnung beizufügen: _____

- dem Kreiswahlvorschlag _____ den Bewerbernamen als Kennwort zu geben.

VII. Der Kreiswahlausschuss beschloss sodann, folgende Kreiswahlvorschläge zuzulassen:

1. Kreiswahlvorschlag der

(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung/bei anderen Kreiswahlvorschlägen das Kennwort)

(Familienname, Vornamen des Bewerbers)

(Beruf oder Stand)

(Geburtsdatum, Geburtsort)

(Anschrift – Hauptwohnung –)

usw.

VIII. Die Entscheidung des Kreiswahlausschusses erfolgte einstimmig – mit Stimmenmehrheit./Bei Stimmengleichheit im Kreiswahlausschuss gab die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Sitzung, Beratung und Entscheidung waren öffentlich (§ 9 Abs. 1 SächsWahlG). Der Kreiswahlleiter gab die Entscheidung des Kreiswahlausschusses im Anschluss an die Beschlussfassung unter kurzer Angabe der Gründe bekannt und wies auf den zulässigen Rechtsbehelf hin.

IX. Die Niederschrift wurde vorgelesen und von allen Mitgliedern des Kreiswahlausschusses genehmigt.

Der Kreiswahlleiter

Die Beisitzer

Der Schriftführer

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

An den
Landeswahlleiter des Freistaates Sachsen
Macherstr. 63
01917 Kamenz

Landesliste

der _____
(Name der Partei und Kurzbezeichnung)

für die Wahl zum Sächsischen Landtag am _____

Aufgrund der §§ 18 ff. SächsWahlG und des § 35 LWO werden als Bewerber vorgeschlagen:¹⁾

Lfd. Nr.	Familienname Vornamen	Beruf oder Stand	Geburtsdatum Geburtsort	Anschrift (Hauptwohnung) - Straße, Hausnummer - Postleitzahl, Wohnort
1				
2				

usw.

Vertrauensperson für die Landesliste ist:

(Familienname, Vornamen, Anschrift, Telefon, Telefax, E-Mail-Adresse)

Stellvertretende Vertrauensperson ist:

(Familienname, Vornamen, Anschrift, Telefon, Telefax, E-Mail-Adresse)

Der Landesliste sind als Anlagen beigefügt:

1. _____ Zustimmungserklärungen mit Bescheinigungen der Wählbarkeit der Bewerber,
2. _____ Unterstützungsunterschriften mit dem Nachweis der Wahlberechtigung der Unterzeichner,²⁾
3. Ausfertigung der Niederschrift über die Mitglieder-/Vertreterversammlung mit Versicherung an Eides statt,
4. schriftliche Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände.

_____, den _____

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und eigenhändige Unterschrift)

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und eigenhändige Unterschrift)

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und eigenhändige Unterschrift)

(Funktion)

(Funktion)

(Funktion)

(Die Landesliste muss von mindestens drei Mitgliedern des Vorstandes des Landesverbandes der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, eigenhändig unterzeichnet sein. Hat eine Partei im Freistaat Sachsen keinen Landesverband oder keine einheitliche Landesorganisation, muss die Landesliste von allen Vorständen der nächstniedrigen Gebietsverbände, die im Bereich des Freistaates Sachsen liegen, unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn dieser innerhalb der Einreichungsfrist eine entsprechende schriftliche Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände beibringt.)

¹⁾ Die Bewerber können unter Verwendung dieses Schemas in einer Anlage ausgeführt werden, die fest mit dem Vordruck zu verbinden ist.

²⁾ Nur bei Landeslisten von nicht parlamentarisch vertretenen Parteien.

Zustimmungserklärung für Bewerber einer Landesliste

(Vollständig und in Druck- oder Maschinenschrift ausfüllen)

Ich

Familienname, Vornamen: _____

Geburtsdatum, Geburtsort: _____

Beruf oder Stand: _____

Anschrift (Hauptwohnung)

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

stimme meiner Benennung als Bewerber in der Landesliste der

(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)

für die Wahl zum ____ Sächsischen Landtag unwiderruflich zu.

Ich habe für keine andere Landesliste meine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben.

¹⁾ Ich habe außerdem meiner Benennung als Bewerber in dem Kreiswahlvorschlag der

(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung/bei anderen Kreiswahlvorschlägen das Kennwort)

für den Wahlkreis _____

(Nummer und Name des Wahlkreises)

zugestimmt.

Ich bin damit einverstanden, dass für mich eine Bescheinigung der Wählbarkeit eingeholt wird.²⁾

_____, den _____

(eigenhändige Unterschrift)

Bescheinigung der Wählbarkeit für die Wahl zum ____ Sächsischen Landtag am _____

Der oben genannte Bewerber ist am Wahltag wählbar im Sinne des § 14 SächsWahlG.

_____, den _____

(Dienstsiegel)

(Unterschrift des Beauftragten der Gemeinde)

¹⁾ Ankreuzen, falls dies zutrifft.

²⁾ Streichen, wenn der Bewerber die Bescheinigung seiner Wählbarkeit selbst einholt.

Felder bitte ausfüllen oder ☒ ankreuzen.
Alle Angaben in Maschinen- oder Druckschrift

Niederschrift
über die Mitglieder-/Vertreterversammlung¹⁾ zur Aufstellung der Bewerber für die Landesliste

der _____
(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)

zur Wahl zum ____ Sächsischen Landtag

_____ (einberufende Stelle der Partei)

hatte am _____ durch _____ (Form der Einladung)

- eine Mitgliederversammlung der Partei im Freistaat Sachsen
(Mitgliederversammlung zur Wahl der Bewerber für eine Landesliste ist eine Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts im Freistaat Sachsen zum Sächsischen Landtag wahlberechtigten Mitglieder.)
- die Mitglieder der besonderen Vertreterversammlung
(Besondere Vertreterversammlung ist eine Versammlung von Vertretern, die nach § 27 Abs. 5 in Verbindung mit § 21 Abs. 1 Satz 3 SächsWahlG im Freistaat Sachsen für die Aufstellung der Bewerber gewählt worden sind.)
- die Mitglieder der allgemeinen Vertreterversammlung
(Allgemeine Vertreterversammlung ist eine nach der Satzung der Partei allgemein für bevorstehende Wahlen nach § 27 Abs. 5 in Verbindung mit § 21 Abs. 1 Satz 4 SächsWahlG gewählte Versammlung.)

auf den _____, _____ Uhr,
nach _____

_____ (Anschrift des Versammlungsraumes mit Straße, Postleitzahl und Ort)

zur Aufstellung einer Landesliste einberufen.

Erschienen waren _____ stimmberechtigte Mitglieder/Vertreter.¹⁾
(Zahl)

Die Versammlung wurde geleitet von: _____ (Vor- und Familienname)

Die Versammlung bestellte zum Schriftführer: _____ (Vor- und Familienname)

Die Wahl ergab, dass für die Landesliste folgende Bewerber in der nachstehenden Reihenfolge aufgestellt sind:²⁾

Lfd. Nr.	Familienname Vornamen	Beruf oder Stand	Geburtsdatum Geburtsort	Anschrift (Hauptwohnung) - Straße, Hausnummer - Postleitzahl, Ort
1				
2				

usw.

Einwendungen gegen das Wahlergebnis wurden

nicht erhoben

erhoben, aber von der Versammlung zurückgewiesen. Über die Einzelheiten wurden erläuternde Niederschriften gefertigt, die als Anlage(n) Nr. ____ bis Nr. ____ beigelegt sind.

Die Versammlung beauftragte

(Familiennamen und Vornamen von 2 Teilnehmern)

neben dem Leiter die Versicherung an Eides statt darüber abzugeben, dass die Wahl der Bewerber und die Festlegung ihrer Reihenfolge auf der Landesliste in geheimer Wahl erfolgt ist, jeder stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung vorschlagsberechtigt war und den Bewerbern Gelegenheit gegeben wurde, sich und ihr Programm der Versammlung vorzustellen.

_____, den _____

Der Leiter der Versammlung

Der Schriftführer

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

Wir versichern in Kenntnis der Strafbarkeit einer falsch abgegebenen Versicherung an Eides statt dem Landeswahlleiter des Freistaates Sachsen

an Eides statt,

dass die Wahl der Bewerber und die Festlegung ihrer Reihenfolge auf der Landesliste in geheimer Wahl erfolgt ist, jeder stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung vorschlagsberechtigt war und die Bewerber Gelegenheit hatten, sich und ihr Programm der Versammlung vorzustellen.

_____, den _____

Der Leiter der Versammlung

Die von der Versammlung bestimmten 2 Teilnehmer

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

(Vor- und Familienname in Maschinen- oder Druckschrift und
eigenhändige Unterschrift)

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen.

²⁾ Die Bewerber können unter Verwendung des nachfolgenden Schemas in einer Anlage aufgeführt werden, die fest mit der Niederschrift zu verbinden ist.

Formblatt für eine Unterstützungsunterschrift (Landesliste)

Eine Unterstützungsunterschrift ist nur gültig, wenn der Unterzeichner sie eigenhändig geleistet hat. Unterstützungsunterschriften dürfen erst gesammelt werden, wenn die Landesliste aufgestellt ist. Zuvor geleistete Unterschriften sind ungültig. Jeder Wahlberechtigte darf mit seiner Unterschrift nur eine Landesliste unterstützen. Wer mehrere Landeslisten unterzeichnet, macht sich gemäß § 108d in Verbindung mit § 107a des Strafgesetzbuches strafbar.

(Dienstsiegel der Dienststelle
des Landeswahlleiters)

Ausgegeben

_____, den _____
Der Landeswahlleiter

Unterstützungsunterschrift (Vollständig in Maschinen- oder Druckschrift ausfüllen)

Ich unterstütze hiermit durch meine Unterschrift die Landesliste

der _____
(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)

bei der Wahl zum _____ Sächsischen Landtag

Familienname, Vornamen: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift (Hauptwohnung) _____

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Ich bin damit einverstanden, dass für mich eine Bescheinigung des Wahlrechts eingeholt wird.¹⁾

_____, den _____

(eigenhändige Unterschrift)

(Nicht vom Unterzeichner auszufüllen)

Bescheinigung des Wahlrechts²⁾

Der vorstehende Unterzeichner ist nach § 11 SächsWahlG wahlberechtigt.

_____, den _____

(Dienstsiegel) (Unterschrift des Beauftragten der Gemeinde)

¹⁾ Streichen, wenn der Unterzeichner die Bescheinigung seines Wahlrechts selbst einholen will.

²⁾ Das Wahlrecht darf durch die Gemeinde jeweils nur einmal für einen Kreiswahlvorschlag und eine Landesliste bescheinigt werden. Dabei darf die Gemeinde nicht festhalten, für welchen Wahlvorschlag die Bescheinigung bestimmt ist. Die Wahlberechtigung des Unterzeichners muss im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein.

Stimmzettelmuster
- Mindestens DIN A4 -

Stimmzettel
für die Wahl zum Sächsischen Landtag im Wahlkreis _____
am _____

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme

für die Wahl
einer/eines
Wahlkreisabgeordneten

Direktstimme



hier 1 Stimme

für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
- maßgebende Stimme für die Verteilung der Sitze
insgesamt auf die einzelnen Parteien -

Listenstimme

1	Schmidt, Matthias Diplomingenieur Dresden	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>
2	Richter, Anja Studentin Dresden	PDS Partei des Demokratischen Sozialismus	<input type="radio"/>
3	Schulze, Bernd Dreher Dresden	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
4	Sommer, Brigitte Mitglied des Sächsischen Landtages Dresden	GRÜNE BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>
5	Dr. Müller-Vorberger, Susanne Rechtsanwältin Dresden	FDP Freie Demokratische Partei – Die Liberalen	<input type="radio"/>
7	Kasper, Johannes Bäcker Dresden	Wählergruppe Kasper	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands Markus Karg, Karin Becker, Anke Liebold, Dirk Heyer, Verena Bochmann-Paul	1
<input type="radio"/>	PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus Andreas Frey, Carsten Schmidt, Mandy Meier, Arthur Winter, Tom Müller	2
<input type="radio"/>	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Uwe Anders, Manfred Bauer, Annegret Süß, Heike Engel, Thomas Moritz	3
<input type="radio"/>	GRÜNE	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Katrin Schulze-Grün, Claus Hofmeister, Anette Schön, Tobias Heinz, Martin Zeh	4
<input type="radio"/>	FDP	Freie Demokratische Partei – Die Liberalen Katja Hansen, Peter Meyer, Frederic Witt, Sonja Adam, Sabine vom Berg	5
<input type="radio"/>	PBC	Partei Bibeltreuer Christen Ursula Frantz, Hans-Theo Kaufmann, Albert Klein, Rudi Hoffmann, Pia Sauer	6

Wahlbezirk (Name oder Nr.)¹⁾ _____
Briefwahlvorstand Nr.¹⁾ _____
Gemeinde/Stadt/Landkreis¹⁾ _____
Wahlkreis _____

Schnellmeldung
über das Ergebnis der Wahl zum Sächsischen Landtag
am _____

Die Meldung ist auf schnellstem Wege (Telefon, Fax, E-Mail) zu erstatten:
vom Wahlvorsteher an die Gemeinde/den Kreiswahlleiter
vom Briefwahlvorstand an die Gemeinde/den Landkreis/den Kreiswahlleiter
von der Gemeinde/dem Landkreis an den Kreiswahlleiter/und den Landeswahlleiter
vom Kreiswahlleiter an den Landeswahlleiter

Kennbuchstabe²⁾

A 1 + A 2 Wahlberechtigte³⁾ _____
B Wähler (nur Urnenwahl/nur Briefwahl/Urnen und Briefwahl)¹⁾ _____

C Ungültige Direktstimmen _____

D Gültige Direktstimmen _____

Von den gültigen Direktstimmen entfallen auf

**Name der Partei – Kurzbezeichnung –
oder Kennwort des anderen Kreiswahlvorschlages** **Stimmzahl**

D 1 1. _____

D 2 2. _____

(usw. laut Stimmzettel)

zusammen _____

Als gewählt gelten kann der Bewerber⁴⁾

(Name der Partei – Kurzbezeichnung –
oder Kennwort des anderen
Kreiswahlvorschlages)

E Ungültige Listenstimmen _____

F Gültige Listenstimmen _____

Von den gültigen Listenstimmen entfallen auf

Name der Partei – Kurzbezeichnung – **Stimmzahl**

F 1 1. _____

F 2 2. _____

(usw. laut Stimmzettel)

zusammen _____

(Unterschrift)

Bei telefonischer Übermittlung Hörer erst auflegen, wenn die Zahlen wiederholt wurden.
Bei Übermittlung per Fax oder E-Mail telefonische Bestätigung abwarten.

Durchgegeben

Uhrzeit

Aufgenommen

(Unterschrift des Meldenden)

(Unterschrift des Aufnehmenden)

Die Schnellmeldung ist nach Ermittlung des Wahlergebnisses **sofort** weiterzugeben.

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen.

²⁾ Nach Abschnitt 4 der Wahl Niederschrift Anlage 19, bei der Briefwahl nach Abschnitt 3 der Wahl Niederschrift Anlage 21 siehe auch Zusammenstellung der Wahlergebnisse Anlage 20.

³⁾ Vom Briefwahlvorstand nicht auszufüllen.

⁴⁾ Nur in der Schnellmeldung des Kreiswahlleiters anzugeben.

Gemeinde/Stadt¹⁾ _____
Landkreis _____
Wahlkreis _____
Wahlbezirk Nr.: _____

²⁾ Allgemeiner Wahlbezirk ²⁾ Sonderwahlbezirk ²⁾ Wahlbezirk mit beweglichem
Wahlvorstand

Wahlniederschrift
über die Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses der Wahl im Wahlbezirk
der Wahl zum Sächsischen Landtag am _____

1. Wahlvorstand

Zu der Landtagswahl waren für den Wahlbezirk vom Wahlvorstand erschienen:

	Familiename	Vornamen	Funktion
1.	_____	_____	als Wahlvorsteher
2.	_____	_____	als stellvertretender Wahlvorsteher
3.	_____	_____	als Schriftführer
4.	_____	_____	als Beisitzer
5.	_____	_____	als Beisitzer
6.	_____	_____	als Beisitzer
7.	_____	_____	als Beisitzer
8.	_____	_____	als Beisitzer
9.	_____	_____	als Beisitzer

Anstelle nicht erschienenen/ausgefallener Mitglieder des Wahlvorstandes ernannte der Wahlvorsteher die folgenden Wahlberechtigten zu Mitgliedern des Wahlvorstandes:

	Familiename	Vornamen	Uhrzeit
1.	_____	_____	_____
2.	_____	_____	_____
3.	_____	_____	_____

Als Hilfskräfte waren hinzugezogen:

	Familiename	Vornamen	Aufgabe
1.	_____	_____	_____
2.	_____	_____	_____
3.	_____	_____	_____

2. Ausstattung des Wahlraumes und Eröffnung der Wahlhandlung

- (1)³⁾ Die Ausstattung des Wahlraumes entsprach den §§ 40 und 44 LWO.
- (2) Der Wahlvorsteher eröffnete die Wahlhandlung gemäß § 45 LWO.
- (3) Mit der Stimmabgabe wurde um 8 Uhr, _____ Minuten begonnen.

3. Stimmabgabe

- (4) Die Stimmabgabe entsprach den gesetzlichen Vorschriften.
- (5) ²⁾ Niederschriften über besondere Vorfälle während der Stimmabgabe (zum Beispiel Zurückweisung von Wählern) sind als Anlagen Nr. _____ bis _____ beigefügt.
- ²⁾ Der Wahlvorstand wurde darüber unterrichtet, dass folgende Wahlscheine für ungültig erklärt worden sind:
- _____
- (Vor- und Familienname des Wahlscheininhabers sowie Wahlschein-Nr.)
- (6) ²⁾ Im Wahlbezirk befindet sich das Krankenhaus, das Alten- oder Pflegeheim, das Kloster, die sozialtherapeutische Anstalt, die Justizvollzugsanstalt¹⁾ _____
- (Bezeichnung)
- für das/die die Gemeinde die Stimmabgabe vor einem beweglichen Wahlvorstand angeordnet hat. Die Niederschrift des beweglichen Wahlvorstandes ist in Anlage Nr. _____ beigefügt.
- ²⁾ Im Sonderwahlbezirk begab sich ein beweglicher Wahlvorstand in die Krankenzimmer. Die Niederschrift des beweglichen Wahlvorstandes ist in Anlage Nr. _____ beigefügt.
- (7) Um 18 Uhr _____ Minuten erklärte der Wahlvorsteher die Stimmabgabe für beendet.

4. Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

- (8) Die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses entsprach den §§ 54 und 55 LWO.

Kennbuchstabe		
A1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“	_____
A2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“	_____
A1 + A2	im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte	_____
B	Wähler insgesamt	_____
B1	darunter Wähler mit Wahlschein	_____

Ergebnis der Wahl im Wahlkreis (Direktstimmen) ⁴⁾					
		ZS I (Stapel a)	ZS II (Stapel b)	ZS III (Stapel c)	insgesamt
C	ungültige Direktstimmen	_____	_____	_____	_____
	Von den gültigen Direktstimmen entfielen auf den Bewerber	ZS I	ZS II	ZS III	
	(Vor- und Familienname des Bewerbers sowie Kurzbezeichnung der Partei/bei anderen Kreiswahlvorschlägen das Kennwort – laut Stimmzettel –)	(Stapel a)	(Stapel b)	(Stapel c)	
D1	1. _____	_____	_____	_____	_____
D2	2. _____	_____	_____	_____	_____
	(usw.)				
D	gültige Direktstimmen insgesamt				_____

Ergebnis der Wahl nach Landeslisten (Listenstimmen) ⁴⁾					
		ZS I (Stapel a)	ZS II (Stapel b)	ZS III (Stapel c)	insgesamt
E	ungültige Listenstimmen	_____	_____	_____	_____
	Von den gültigen Listenstimmen entfielen auf die Landesliste der Partei	ZS I	ZS II	ZS III	
	(Kurzbezeichnung der Partei – laut Stimmzettel –)	(Stapel a)	(Stapel b)	(Stapel c)	
F1	1. _____	_____	_____	_____	_____
F2	2. _____	_____	_____	_____	_____
	(usw.)				
F	gültige Listenstimmen insgesamt				_____

²⁾ Stimmzettel, über die der Wahlvorstand beschlossen hat, sind als Anlagen Nr. _____ bis _____ beigelegt.

Das Wahlergebnis im Wahlbezirk wurde vom Wahlvorstand festgestellt und vom Wahlvorsteher mündlich bekannt gegeben.

(9) ²⁾ Eine Niederschrift über eine Wiederholung der Zählung ist in Anlage Nr. _____ beigelegt.

²⁾ Eine Niederschrift über besondere Vorfälle während der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses ist in Anlage Nr. _____ beigelegt.

(10) Das Wahlergebnis wurde auf den Vordruck für die Schnellmeldung übertragen und um _____ Uhr per E-Mail/per Fax/telefonisch¹⁾ an die Gemeinde übermittelt.

5. Abschluss der Niederschrift

²⁾ Die Niederschrift wurde von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes genehmigt und unterschrieben.

Ort und Datum _____

Der Wahlvorsteher

Die Beisitzer

1. _____

2. _____

Der Stellvertreter

3. _____

4. _____

Der Schriftführer

5. _____

6. _____

7. _____

²⁾ Das Mitglied des Wahlvorstandes _____
(Vor und Familienname)

verweigerte die Unterschrift unter der Wahlniederschrift weil,

(Angabe der Gründe)

(11) Die Stimmzettel und Wahlscheine, die nicht dieser Wahlniederschrift als Anlage beigelegt sind, wurden entsprechend § 59 Abs. 1 LWO verpackt und zusammen mit der Wahlniederschrift mit Anlagen sowie den zur Verfügung gestellten Unterlagen und Ausstattungsgegenständen und den eingenommenen Wahlbenachrichtigungen der Gemeinde übergeben.

Der Wahlvorsteher _____

Vom Beauftragten der Gemeinde wurde die Wahlniederschrift mit allen darin verzeichneten Anlagen am _____, _____ Uhr, auf Vollständigkeit geprüft und übernommen.

(Unterschrift des Beauftragten der Gemeinde)

Achtung: Es ist sicherzustellen, dass die Wahlniederschrift mit den Anlagen sowie die Pakete mit den weiteren Unterlagen Unbefugten nicht zugänglich sind.

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen.

²⁾ Zutreffendes ankreuzen.

³⁾ Zu den in Klammern angegebenen Zahlen vgl. die entsprechenden Punkte des Merkblattes für den Wahlvorstand.

⁴⁾ Die Summen **[C] + [D]** sowie **[E] + [F]** müssen jeweils mit **[B]** übereinstimmen.

Merkblatt für den Wahlvorstand

Zu Punkt 1 der Niederschrift (Wahlvorstand)

Der Wahlvorstand besteht aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzendem, seinem Stellvertreter und weiteren drei bis sieben Beisitzern. Der Stellvertreter des Wahlvorstehers ist zugleich Beisitzer. Der Wahlvorsteher bestimmt aus den Beisitzern einen Schriftführer und dessen Stellvertreter. Der Wahlvorsteher leitet die Tätigkeit des Wahlvorstandes. Er teilt den Beisitzern ihre Aufgaben zu.

Zu Punkt 2 der Niederschrift (Ausstattung des Wahlraumes und Eröffnung der Wahlhandlung)

- (1) Der Wahlraum muss so eingerichtet sein, dass die Wähler die Stimmzettel unbeobachtet kennzeichnen können. Dazu sind Wahlkabinen oder Tische mit Sichtblenden aufzustellen oder Nebenräume so herzurichten, dass sie nur vom Wahlraum aus betreten werden können. Der Tisch des Wahlvorstandes ist so zu stellen, dass von ihm aus die Wahlkabinen, Wahltische oder Eingänge zu den Nebenräumen eingesehen werden können. Im Wahlraum müssen Abdrucke des Sächsischen Wahlgesetzes, der Landeswahlordnung sowie der Wahlbekanntmachung der Gemeinde vorliegen.
- (2) Der Wahlvorsteher weist die übrigen Mitglieder des Wahlvorstandes auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hin und belehrt sie über ihre Aufgaben. (Eröffnung der Wahlhandlung)

Wenn dem Wahlvorsteher von der Gemeinde ein Verzeichnis über nachträglich erteilte Wahlscheine übergeben wurde, berichtet er vor Wahlbeginn das Wählerverzeichnis indem er bei den betroffenen Wahlberechtigten in der Spalte für die Stimmabgabe den Buchstaben „W“ einträgt. Er berichtet außerdem die Bescheinigung der Gemeinde über den Abschluss des Wählerverzeichnisses und zeichnet die Berichtigung ab. Entsprechend ist zu verfahren, wenn der Wahlvorsteher später Mitteilungen über noch am Wahltag erteilte Wahlscheine bekommt.

Der Wahlvorstand vergewissert sich, dass die Wahlurne unbeschädigt und leer ist. Der Wahlvorsteher verschließt die Wahlurne und nimmt den Schlüssel in Verwahrung.

- (3) Sobald dies erfolgt ist, jedoch nicht vor 8.00 Uhr, wird der Wahlraum für die Stimmabgabe geöffnet.

Zu Punkt 3 der Niederschrift (Stimmabgabe)

- (4) Die Stimmabgabe ist öffentlich. Soweit dadurch die Stimmabgabe nicht gestört wird, ist jedermann Zutritt zum Wahlraum zu gewähren. Der Wahlvorstand sorgt für Ruhe und Ordnung im Wahlraum. Während der Stimmabgabe müssen immer mindestens drei Mitglieder des Wahlvorstandes, darunter der Wahlvorsteher und der Schriftführer oder ihr Stellvertreter anwesend sein.

Wenn der Wähler den Wahlraum betritt, zeigt er seine Wahlbenachrichtigung oder seinen Wahlschein vor. Ein Beisitzer überprüft, ob der Wahlschein für den richtigen Wahlkreis ausgestellt ist oder ob die Wahlbenachrichtigung den richtigen Wahlraum enthält. Legt der Wähler weder Wahlschein noch Wahlbenachrichtigungskarte vor, ist seine Identität anhand des Personalausweises oder Reisepasses zu überprüfen. Ist die Wahlberechtigung des Wählers festgestellt, gibt der Beisitzer dem Wähler einen Stimmzettel. Der Wähler begibt sich mit dem Stimmzettel in die Wahlkabine.

Der Wahlvorstand achtet darauf, dass sich immer nur eine Person in jeder Wahlkabine befindet. Wähler, die des Lesen unkundig oder körperlich nicht in der Lage sind, den Stimmzettel zu kennzeichnen oder zu falten, können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen. Sie können auch ein Mitglied des Wahlvorstandes zur Hilfsperson bestimmen. Darauf sind sie hinzuweisen. Sehbehinderte Wähler können zur Kennzeichnung des Stimmzettels eine Wahlschablone benutzen.

Nach dem Kennzeichnen und Falten des Stimmzettels in der Wahlkabine begibt sich der Wähler an den Tisch des Wahlvorstandes. Er gibt seine Wahlbenachrichtigung auf Verlangen ab oder übergibt den Wahlschein dem Wahlvorsteher. Der Schriftführer überprüft, dass im Wählerverzeichnis für den Wähler kein Stimmabgabevermerk und kein Wahlscheinvermerk „W“ eingetragen ist.

- (5) Der Wahlvorstand weist einen Wähler zurück, der
 - nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen ist und keinen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein vorlegt,
 - keinen Wahlschein vorlegt, obwohl im Wählerverzeichnis ein Wahlscheinvermerk „W“ eingetragen ist,
 - bereits einen Stimmabgabevermerk im Wählerverzeichnis hat oder
 - den Stimmzettel außerhalb der Wahlkabine gekennzeichnet oder gefaltet hat.

Im letztgenannten Fall wird dem Wähler auf Verlangen ein neuer Stimmzettel ausgehändigt und der alte Stimmzettel vernichtet.

Über die Zurückweisung von Wählern ist eine Niederschrift zu fertigen und der Wahlniederschrift als Anlage beizufügen.

Besteht kein Grund für eine Zurückweisung des Wählers, gibt der Wahlvorstand die Wahlurne zum Einwurf des Stimmzettels frei. Sobald der Stimmzettel in die Wahlurne eingeworfen wurde, trägt der Schriftführer in das Wählerverzeichnis einen Stimmabgabevermerk für den Wähler ein.

- (6) Ist für den Wahlbezirk die Bildung eines beweglichen Wahlvorstand angeordnet, begibt sich dieser zu der von der Gemeinde bestimmten Wahlzeit in die Einrichtung und übergibt dort den Wahlberechtigten die Stimmzettel. Er weist die Wahlberechtigten darauf hin, dass sie sich bei der Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person bedienen können. Die Wähler müssen die Möglichkeit haben, den Stimmzettel unbeobachtet zu kennzeichnen und zu falten.

Nach Prüfung der Wahlscheine werfen die Wähler die gefalteten Stimmzettel in die vom beweglichen Wahlvorstand mitgebrachte, verschlossene Wahlurne. Der bewegliche Wahlvorstand nimmt die Wahlscheine ein und bringt nach Schluss der Stimmabgabe die verschlossene Wahlurne und die eingenommenen Wahlscheine sofort in den Wahlraum zurück. Die Wahlurne bleibt bis zum Schluss der Wahlhandlung unter ständiger Aufsicht des Wahlvorstandes.

Über die Tätigkeit des beweglichen Wahlvorstandes ist eine gesonderte Niederschrift zu fertigen.

- (7) Um 18.00 Uhr gibt der Wahlvorsteher das Ende der Wahlzeit bekannt. Ab diesem Zeitpunkt werden nur noch die im Wahlraum anwesenden Wahlberechtigten zur Stimmabgabe zugelassen. Der Zutritt zum Wahlraum wird solange gesperrt. Hat der letzte der anwesenden Wähler seine Stimme abgegeben, erklärt der Wahlvorsteher die Stimmabgabe für beendet.

Zu Punkt 4 der Niederschrift (Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses)

- (8) Die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses ist öffentlich. Wenn zum Ende der Wahlzeit der Zutritt zum Wahlraum gesperrt wurde, ist er vor Beginn der Ermittlung des Wahlergebnisses wieder zu öffnen. Während der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses müssen immer mindestens fünf Mitglieder des Wahlvorstandes, darunter der Wahlvorsteher und der Schriftführer oder ihr Stellvertreter anwesend sein.

Alle unbenutzten Stimmzettel werden vom Tisch entfernt. Die Wahlurne wird geöffnet und die Stimmzettel entnommen. Der Wahlvorsteher vergewissert sich, dass die Wahlurne leer ist. Wenn in dem Wahlbezirk ein beweglicher Wahlvorstand eingerichtet war, werden die von ihm eingenommenen Stimmzettel mit den im Wahlraum eingenommenen Stimmzetteln vermischt.

Der Schriftführer überträgt aus der Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses die Zahl der Wahlberechtigten unter Kennbuchstaben **A1**, **A2** und **A1 + A2** in die Wahlniederschrift.

Zunächst werden alle abgegebenen Stimmzettel gezählt und das Ergebnis unter Kennbuchstabe **B** in die Wahlniederschrift eingetragen. Danach werden die Stimmabgabevermerke im Wählerverzeichnis und die eingenommenen Wahlscheine gezählt. Die Summe dieser Zahlen muss mit der Anzahl der Stimmzettel übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall, ist die Zählung zu wiederholen. Ergibt sich auch bei wiederholter Zählung keine Übereinstimmung, gilt die Anzahl der Stimmzettel als Zahl der Wähler. Die Unstimmigkeit ist nach Möglichkeit aufzuklären und die Erklärung als Anlage zur Niederschrift zu nehmen. Die Zahl der Wahlscheine wird unter Kennbuchstabe **B1** in die Wahlniederschrift eingetragen.

Nunmehr bilden mehrere Beisitzer unter Aufsicht des Wahlvorstehers aus den Stimmzetteln die folgenden Stapel und halten sie unter Aufsicht:

- a) Mehrere Stapel aus den Stimmzetteln, auf denen die Direkt- und die Listenstimme zweifelsfrei gültig für den Bewerber und die Landesliste der selben Partei abgegeben worden sind, getrennt nach Stimmen für die einzelnen Landeslisten, sowie einen Stapel mit den ungekennzeichneten Stimmzetteln,
- b) einen Stapel aus den Stimmzetteln, auf denen die Direkt- und die Listenstimme zweifelsfrei gültig für Bewerber und Landeslisten verschiedener Wahlvorschlagsträger abgegeben worden sind, sowie mit den Stimmzetteln, auf denen nur die Direkt- oder nur die Listenstimme jeweils zweifelsfrei gültig und die andere Stimme nicht abgegeben worden ist oder der Stimmzettel für einen anderen Wahlkreis gültig ist,
- c) einen Stapel aus den Stimmzetteln, die Anlass zu Bedenken geben und über die später vom Wahlvorstand Beschluss zu fassen ist.

Die Beisitzer, die die nach **Buchstabe a** geordneten Stapel unter ihrer Aufsicht haben, übergeben die einzelnen Stapel in der Reihenfolge der Landeslisten auf dem Stimmzettel nacheinander zu einem Teil dem Wahlvorsteher, zum anderen Teil seinem Stellvertreter. Diese prüfen, ob die Kennzeichnung der Stimmzettel eines jeden Stapels gleich lautet und sagen zu jedem Stapel laut an, für welche Bewerber und für welche Landesliste er Stimmen enthält. Bei den ungekennzeichneten Stimmzetteln sagen sie an, dass beide Stimmen ungültig sind. Gibt ein Stimmzettel Anlass zu Bedenken, wird er dem Stapel c beigelegt.

Danach zählen je zwei vom Wahlvorsteher bestimmte Beisitzer nacheinander je einen der zu Buchstabe a gebildeten Stapel unter gegenseitiger Kontrolle und ermitteln die Zahl der für die einzelnen Bewerber und Landeslisten abgegebenen Stimmen sowie der ungültigen Stimmen. Die Zahlen werden vom Schriftführer als Zwischensumme I (**ZS I**) sowohl unter dem Ergebnis der Wahl im Wahlkreis (Direktstimmen **D1**, **D2** usw. oder ungültige Direktstimmen **C**) als auch unter dem Ergebnis der Wahl nach Landeslisten (Listenstimmen **F1**, **F2** usw. oder ungültige Listenstimmen **E**) in die Wahlniederschrift eingetragen.

Der Beisitzer, der den nach **Buchstabe b** gebildeten Stapel unter seiner Aufsicht hat, übergibt den Stapel dem Wahlvorsteher. Der Wahlvorsteher legt die Stimmzettel zunächst getrennt nach Listenstimmen für die einzelnen Landeslisten und liest bei jedem Stimmzettel laut vor, für welche Landesliste die Listenstimme abgegeben worden ist. Bei den Stimmzetteln, auf denen nur die Direktstimme abgegeben worden ist, sagt er an, dass die Listenstimme ungültig ist und bildet daraus einen weiteren Stapel. Stimmzettel, die dem Wahlvorsteher Anlass zu Bedenken geben, fügt er dem Stapel c bei.

Danach zählen je zwei vom Wahlvorsteher bestimmte Beisitzer nacheinander die vom Wahlvorsteher gebildeten Stapel unter gegenseitiger Kontrolle und ermitteln die Zahl der ungültigen Listenstimmen sowie der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen Stimmen. Die Zahlen werden vom Schriftführer als Zwischensumme II (**ZS II**) als ungültige Listenstimmen **[E]** bzw. als gültige Listenstimmen **[F1]**, **[F2]** usw. in die Wahlniederschrift eingetragen

Anschließend ordnet der Wahlvorsteher die Stimmzettel aus dem Stapel zu **Buchstabe b** neu nach den für die einzelnen Bewerber abgegebenen Direktstimmen. Dabei wird entsprechend zum vorherigen Absatz verfahren. Bei den Stimmzetteln, die für einen anderen Wahlkreis gültig sind, sagt der Wahlvorsteher an, dass die Direktstimme ungültig ist.

Die so ermittelten Zahlen der ungültigen Direktstimmen sowie der für die einzelnen Bewerber abgegebenen Stimmen werden vom Schriftführer als Zwischensumme II (**ZS II**) als ungültige Direktstimmen **[C]** bzw. als gültige Direktstimmen **[D1]**, **[D2]** usw. in die Wahlniederschrift eingetragen.

Der Wahlvorstand entscheidet über die Gültigkeit der Stimmen, die auf den im Stapel zu **Buchstabe c** ausgesonderten Stimmzetteln abgegeben worden sind. Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung mündlich bekannt und sagt jeweils bei gültigen Stimmen an, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden sind. Er merkt auf der Rückseite jedes Stimmzettels, ob beide Stimmen oder nur die Direkt- oder nur die Listenstimme für gültig oder ungültig erklärt worden sind und versieht die Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern.

Die so ermittelten gültigen und ungültigen Stimmen werden vom Schriftführer als Zwischensumme III (**ZS III**) in die Wahlniederschrift eingetragen.

Der Schriftführer zählt die Zwischensummen der ungültigen Direkt- und Listenstimmen sowie der gültigen Stimmen jeweils für die einzelnen Wahlvorschläge zusammen. Zwei vom Wahlvorsteher bestimmte Beisitzer überprüfen die Zusammenzählung. Dabei muss die Summe der gültigen und ungültigen Direktstimmen mit der Summe der gültigen und ungültigen Listenstimmen und mit der Zahl der Wähler übereinstimmen.

Die Summen werden in der Spalte „insgesamt“ der Wahlniederschrift eingetragen

Die vom Wahlvorsteher bestimmten Beisitzer sammeln je für sich

- a) die Stimmzettel, auf denen die Direkt- und Listenstimme oder nur die Direktstimme gültig abgegeben worden ist, getrennt nach den Bewerbern, denen die Direktstimme zugefallen ist,
- b) die Stimmzettel, auf denen nur die Listenstimme gültig abgegeben worden ist, getrennt nach den Wahlvorschlägen, denen die Stimme zugefallen ist,
- c) die ungekennzeichneten Stimmzettel,
- d) die Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken gegeben haben, und behalten sie unter ihrer Aufsicht.

Die in Buchstabe d bezeichneten Stimmzettel sind der Niederschrift als Anlagen beizufügen.

- (9) Jedes Mitglied des Wahlvorstandes kann eine nochmalige Zählung der Stimmen beantragen. Die gesamte Zählung ist dann wie oben beschrieben zu wiederholen. Ergibt sich aufgrund der Wiederholung der Zählung ein anderes Ergebnis, ist dieses in die Aufstellung des Wahlergebnisses mit anderer Farbe einzutragen; die alten Zahlenangaben nicht löschen oder radieren. Über die Wiederholung der Zählung ist eine Niederschrift aufzunehmen und als Anlage beizufügen. Ebenso ist bei besonderen Vorkommnissen während der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses zu verfahren.
- (10) Sofort nach der Ermittlung des Wahlergebnisses wird dieses auf den Vordruck für die Schnellmeldung übertragen und auf schnellstem Wege an die Gemeinde übermittelt. Erfolgt die Übermittlung per E-Mail oder Fax ist die Bestätigung der Gemeinde über die ordnungsgemäße Übertragung und Lesbarkeit abzuwarten. Bei telefonischer Übermittlung den Hörer erst auflegen, wenn die Zahlen wiederholt wurden.

Die Wahlniederschrift wird von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes unterzeichnet.

Zu Punkt 5 der Niederschrift (Abschluss der Niederschrift)

- (11) Nach der Schnellmeldung werden alle Stimmzettel und Wahlscheine, die nicht der Wahlniederschrift als Anlage beigelegt sind, wie folgt geordnet, gebündelt und in Papier verpackt:
 - a) ein Paket mit den Stimmzetteln, die nach den für die Direktkandidaten gültig abgegebenen Stimmen geordnet sind,
 - b) ein Paket mit Stimmzetteln, auf denen nur die Listenstimme gültig abgegeben worden war,
 - c) ein Paket mit den ungekennzeichneten Stimmzetteln,
 - d) ein Paket mit den eingenommenen Wahlscheinen sowie
 - e) ein Paket mit den unbenutzten Stimmzetteln.Die Pakete werden versiegelt und mit dem Namen der Gemeinde, der Nummer des Wahlbezirkes sowie einer Inhaltsangabe versehen.

Der Gemeinde werden die Wahlniederschrift mit Anlagen, die Pakete wie beschrieben, das Wählerverzeichnis, die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen, die Wahlurne ggf. mit Schloss und Schlüssel sowie alle sonstigen dem Wahlvorstand von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Gegenstände und Unterlagen übergeben.

Gemeinde/Stadt _____
 Landkreis _____
 Wahlkreis _____

**Zusammenstellung der endgültigen Ergebnisse¹⁾
 der Wahl zum Sächsischen Landtag
 am _____**

Statistische Gemeindeganziffer (sechsstellig oder Länderkennziffer) jeweils in der Zeile der Gemeindeganzsumme	Bezeichnung der mit der Zusammenstellung des endgültigen Wahlergebnisses betrauten Stelle und Gliederung des Wahlergebnisses	Wahlberechtigte				Wähler		Wahl in den Wahlkreisen						Wahl nach Landeslisten					
		laut Wählerverzeichnis		nach § 22 Abs. 2 LWO	insgesamt (A1 + A2 + A3)	insgesamt	darunter mit Wahrschein	Direktstimmen		von den gültigen Direktstimmen entfallen auf den Bewerber				Listenstimmen		von den gültigen Listenstimmen entfallen auf die Landesliste			
		ohne Sperrvermerk „W“	mit Sperrvermerk „W“					ungültig	gültig					ungültig	gültig				
		A1	A2	A3	A	B	B1	C	D	D1	D2	D3	usw.	E	F	F1	F2	F3	usw.
Mustereintragen																			
1. Beispiel gilt für die Gemeinde und den Kreiswahlleiter. Bildet die Gemeinde nur einen Wahlbezirk, so gilt die Mustereintragung ohne Bildung von Zwischensummen entsprechend; ebenso, wenn für die Gemeinde kein Briefwahlvorstand gebildet worden ist.																			
Gemeinde A:																			
Wahlbezirke																			
Nr. 1 Schule	1000	200	10	1210	900	10	100	800	500	200	100	-	50	850	600	200	50	-	
Nr. 2 Kindergarten	800	100	-	900	700	-	50	650	400	200	50	-	40	660	300	300	60	-	
Zwischensumme	1800	300	10	2110	1600	10	150	1450	900	400	150	-	90	1510	900	500	110	-	
Briefwahlergebnis																			
Briefwahlvorstand																			
Nr. 1	-	-	-	-	200	200	20	180	90	70	20	-	10	190	100	60	30	-	
Nr. 2	-	-	-	-	100	100	10	90	60	20	10	-	10	90	70	10	10	-	
Zwischensumme	-	-	-	-	300	300	30	270	150	90	30	-	20	280	170	70	40	-	
insgesamt	1800	300	10	2110	1900	310	180	1720	1050	490	180	-	110	1790	1070	570	150	-	

1 24 080

Statistische Gemeindekenn- ziffer (sechsstellig oder Länderkenn- ziffer) jeweils in der Zeile der Gemeindesumme	Bezeichnung der mit der Zusam- menstellung des endgültigen Wahlergebnisses betrauten Stelle und Gliederung des Wahlergeb- nisses	Wahlberechtigte				Wähler		Wahl in den Wahlkreisen						Wahl nach Landeslisten					
		laut Wählerverzeichnis		nach § 22 Abs. 2 LWO	insgesamt (A1 + A2 + A3)	insge- samt	darunter mit Wahlschein	Direktstimmen		von den gültigen Direktstimmen entfallen auf den Bewerber				Listenstimmen		von den gültigen Listenstimmen entfallen auf die Landesliste			
		ohne Sperr- vermerk „W“	mit Sperr- vermerk „W“					ungültig	gültig					ungültig	gültig				
		A1	A2	A3	A	B	B1	C	D	D1	D2	D3	usw.	E	F	F1	F2	F3	usw.
2. Beispiel gilt für: - die mit der Durchführung der Briefwahl betraute Gemeinde - den Kreiswahlleiter Diese Eintragungen sind den Eintragungen nach dem 1. Beispiel anzufügen.																			
Briefwahlergebnis für die Gemeinden B, C und D Briefwahlvorstand																			
1 24 081	Nr. 1	-	-	-	-	100	100	10	90	60	20	10	-	20	80	50	20	10	-
1 24 082	Nr. 2	-	-	-	-	200	200	20	180	120	40	20	-	30	170	110	40	20	-
1 24 083	insgesamt	-	-	-	-	300	300	30	270	180	60	30	-	50	250	160	60	30	-
Der – gemeinsame – ²⁾ Kreiswahlleiter stellt das endgültige Wahlergebnis des Wahlkreis im Anschluss an die Zusammenstellung nach den Beispielen Nr. 1 und 2 wie folgt zusammen:																			
	Wahlkreis 61 Wahlergebnis der Wahlbezirke	50500	5400	100	56000	43000	100	900	42100	31000	9000	2100	-	500	42500	30500	10 500	1 500	-
	Wahlkreis 62 Wahlergebnis der Wahlbezirke	60300	6700	-	67000	58200	200	1200	57000	41000	13000	3000	-	1000	57200	42000	12200	2500	-
	Zwischensumme	110800	12100	100	123000	101200	300	2100	99100	72000	22000	5100	-	1500	99700	73000	22700	4000	-
	Wahlkreis 61 Briefwahl- ergebnis	-	-	-	-	5100	5100	100	5000	3000	1500	500	-	50	5050	3200	1150	700	-
	Wahlkreis 62 Briefwahl- ergebnis	-	-	-	-	6700	6700	200	6500	4500	1000	1000	-	100	6600	4200	1300	1100	-
	Zwischensumme	-	-	-	-	11800	11800	300	11500	7500	2500	1500	-	150	11650	7400	2450	1800	-
	insgesamt	110800	12100	100	123000	113000	12100	2400	110600	79500	24500	6600	-	1650	111350	80400	25150	5800	-

Unterschriften³⁾

¹⁾ Die Reihenfolge der Zahlenangaben ist – auch bei Erstellung der Zusammenstellung mittels EDV – unbedingt einzuhalten.

²⁾ Nichtzutreffendes streichen

³⁾ Unterschriften des Beauftragten der Gemeinde, des Kreiswahlausschusses oder des Landeswahlausschusses

Briefwahlvorstand Nr.: _____
Gemeinde/Stadt¹⁾ _____
Landkreis¹⁾ _____
Wahlkreis¹⁾ _____

**Wahlniederschrift
über die Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses
der Wahl zum Sächsischen Landtag am _____**

1. Wahlvorstand

Zu der Landtagswahl waren zur Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses der Briefwahl vom Wahlvorstand erschienen:

	Familienname	Vornamen	Funktion
1.	_____	_____	als Wahlvorsteher
2.	_____	_____	als stellvertretender Wahlvorsteher
3.	_____	_____	als Schriftführer
4.	_____	_____	als Beisitzer
5.	_____	_____	als Beisitzer
6.	_____	_____	als Beisitzer
7.	_____	_____	als Beisitzer
8.	_____	_____	als Beisitzer
9.	_____	_____	als Beisitzer

Anstelle nicht erschienener oder ausgefallener Mitglieder des Wahlvorstandes ernannte und verpflichtete der Wahlvorsteher die folgenden Wahlberechtigten zu Mitgliedern des Wahlvorstandes:

	Familienname	Vornamen	Uhrzeit
1.	_____	_____	_____
2.	_____	_____	_____

Als Hilfskräfte waren hinzugezogen:

	Familienname	Vornamen	Aufgabe
1.	_____	_____	_____
2.	_____	_____	_____

2. Zulassung der Wahlbriefe

(1)²⁾ Der Wahlvorsteher eröffnete die Verhandlung um _____ Uhr damit, dass er die übrigen Mitglieder des Wahlvorstandes auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hinwies. Er belehrte sie über ihre Aufgaben.

Abdrucke des Sächsischen Wahlgesetzes und der Landeswahlordnung lagen im Wahlraum vor.

Der Wahlvorstand stellte fest, dass die Wahlurne in ordnungsgemäßen Zustand und leer war. Die Wahlurne wurde verschlossen/versiegelt. Der Wahlvorsteher nahm den Schlüssel in Verwahrung.

- (2) Der Wahlvorstand stellte fest, dass ihm von/vom _____ (zuständige Stelle) _____ Wahlbriefe und
- ³⁾ eine Mitteilung, dass keine Wahlscheine für ungültig erklärt worden sind
- ³⁾ _____ Verzeichnis(se) für ungültig erklärter Wahlscheine und Nachträge zu diesem(n) Verzeichnis(sen) übergeben worden sind.

- (3) ³⁾ Es wurden keine Wahlbriefe beanstandet.

- ³⁾ Es wurden _____ Wahlbriefe beanstandet. Davon wurden durch Beschluss zurückgewiesen:
- _____ Wahlbriefe, weil dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beigelegt hat,
- _____ Wahlbriefe, weil dem Wahlbriefumschlag kein Wahlumschlag beigelegt war,
- _____ Wahlbriefe, weil weder der Wahlbriefumschlag noch der Wahlumschlag verschlossen war,
- _____ Wahlbriefe, weil der Wahlbriefumschlag mehrere Wahlumschläge aber nicht die gleiche Anzahl gültiger Wahlscheine enthalten hat,
- _____ Wahlbriefe, weil der Wähler oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat,
- _____ Wahlbriefe, weil kein amtlicher Wahlumschlag benutzt worden war,
- _____ Wahlbriefe, weil ein Wahlumschlag benutzt worden war, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abwich oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthielt.
- zusammen: _____ Wahlbriefe.

3. Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses

- (4) Mit der Ermittlung des Briefwahlergebnisses wurde um _____ Uhr begonnen.
- (5) Die Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses entsprach § 61 Abs. 3 LWO.

Kennbuchstabe		Ergebnis der Wahl im Wahlkreis (Direktstimmen) ⁴⁾			
B Wähler insgesamt (zugleich B1)		ZS I (Stapel a)	ZS II (Stapel b)	ZS III (Stapel c, d)	insgesamt
C	ungültige Direktstimmen	_____	_____	_____	_____
	Von den gültigen Direktstimmen entfielen auf den Bewerber	ZS I (Stapel a)	ZS II (Stapel b)	ZS III (Stapel c, d)	_____
	(Vor- und Familienname des Bewerbers sowie Kurzbezeichnung der Partei/bei anderen Kreiswahlvorschlägen das Kennwort – laut Stimmzettel –)				
D1	1. _____	_____	_____	_____	_____
D2	2. _____ (usw.)	_____	_____	_____	_____
D	gültige Direktstimmen insgesamt				_____

Ergebnis der Wahl nach Landeslisten (Listenstimmen)⁴⁾

	ZS I (Stapel a)	ZS II (Stapel b)	ZS III (Stapel c, d)	insgesamt
<input type="checkbox"/> E ungültige Listenstimmen				
Von den gültigen Listenstimmen entfielen auf die Landesliste der Partei (Kurzbezeichnung der Partei – laut Stimmzettel –)	ZS I (Stapel a)	ZS II (Stapel b)	ZS III (Stapel c, d)	
<input type="checkbox"/> F1 1. _____				
<input type="checkbox"/> F2 2. _____ (usw.)				
<input type="checkbox"/> F gültige Listenstimmen insgesamt				

³⁾ Wahlumschläge und Stimmzettel, über die der Wahlvorstand beschlossen hat, sind als Anlagen Nr. _____ bis _____ beigelegt.

Das Briefwahlergebnis wurde vom Wahlvorstand festgestellt und vom Wahlvorsteher mündlich bekannt gegeben.

(6) ³⁾ Eine Niederschrift über eine Wiederholung der Zählung ist in Anlage Nr. _____ beigelegt.

³⁾ Eine Niederschrift über besondere Vorfälle während der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses ist in Anlage Nr. _____ beigelegt.

(7) Das Wahlergebnis wurde auf den Vordruck für die Schnellmeldung übertragen und um _____ Uhr per E-Mail/per Fax/telefonisch⁵⁾ an die Gemeinde/den Landkreis/den Kreiswahlleiter⁵⁾ übermittelt.

4. Abschluss der Niederschrift

³⁾ Die Niederschrift wurde von den Mitgliedern des Wahlvorstandes genehmigt und unterschrieben.

Ort und Datum _____

Der Wahlvorsteher _____ Der Stellvertreter _____ Der Schriftführer _____	Die Beisitzer 1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____ 7. _____
---	---

³⁾ Das Mitglied des Wahlvorstandes _____
(Vor und Familienname)

verweigerte die Unterschrift unter der Wahlniederschrift weil,

 (Angabe der Gründe)

(8) Die Stimmzettel und Wahlscheine, die nicht dieser Niederschrift als Anlage beigelegt sind, wurden entsprechend § 59 Abs. 1 LWO verpackt und zusammen mit der Wahlniederschrift mit Anlagen sowie den zur Verfügung gestellten Unterlagen und Ausstattungsgegenständen der Gemeinde/dem Landkreis/dem Kreiswahlleiter⁵⁾ übergeben.

Der Wahlvorsteher _____

Vom Beauftragten der Gemeinde/des Landkreises/des Kreiswahlleiters⁵⁾ wurde die Wahlniederschrift mit allen darin verzeichneten Anlagen am _____, _____ Uhr, auf Vollständigkeit geprüft und übernommen

(Unterschrift des Beauftragten)

Achtung: Es ist sicherzustellen, dass die Wahlniederschrift mit den Anlagen sowie die Pakete mit den weiteren Unterlagen Unbefugten nicht zugänglich sind.

¹⁾ Eintragen, ob der Briefwahlvorstand auf der Ebene des Wahlkreises, eines Landkreises oder einer oder mehrerer Gemeinden eingesetzt ist.

²⁾ Zu den in Klammern angegebenen Zahlen vgl. die entsprechenden Punkte des Merkblattes für den Briefwahlvorstand.

³⁾ Zutreffendes ankreuzen.

⁴⁾ Die Summen C + D sowie E + F müssen jeweils mit B übereinstimmen.

⁵⁾ Nichtzutreffendes streichen.

Merkblatt für den Briefwahlvorstand

Zu Punkt 1 der Niederschrift (Wahlvorstand)

Der Wahlvorstand besteht aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzendem, seinem Stellvertreter und weiteren drei bis sieben Beisitzern. Der Stellvertreter des Wahlvorstehers ist zugleich Beisitzer. Der Wahlvorsteher bestimmt aus den Beisitzern einen Schriftführer und dessen Stellvertreter. Der Wahlvorsteher leitet die Tätigkeit des Wahlvorstandes. Er teilt den Beisitzern ihre Aufgaben zu.

Zu Punkt 2 der Niederschrift (Zulassung der Wahlbriefe)

- (1) Der Wahlvorsteher weist die übrigen Mitglieder des Wahlvorstandes auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hin und belehrt sie über ihre Aufgaben. (Eröffnung der Wahlhandlung)

Im Wahlraum müssen Abdrucke des Sächsischen Wahlgesetzes und der Landeswahlordnung vorliegen. Der Wahlvorstand vergewissert sich, dass die Wahlurne unbeschädigt und leer war. Der Wahlvorsteher verschließt die Wahlurne und nimmt den Schlüssel in Verwahrung.

Während der Zulassung der Wahlbriefe müssen immer mindestens drei, Mitglieder des Wahlvorstandes, darunter jeweils der Wahlvorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sein. Die Zulassung der Wahlbriefe ist öffentlich.

- (2) Der Wahlvorstand stellt fest, wie viele Wahlbriefe ihm übergeben worden sind und ob ihm Verzeichnisse über für ungültig erklärte Wahlscheine und ggf. Nachträge zu diesem Verzeichnis oder eine Mitteilung, dass keine Wahlbriefe für ungültig erklärt wurden übergeben worden sind.
- (3) Danach öffnet ein Beisitzer nacheinander die Wahlbriefe, entnimmt ihnen den Wahlschein und den Wahlumschlag und übergibt beide dem Wahlvorsteher.
Wenn weder der Wahlschein noch der Wahlumschlag zu beanstanden sind, wird der Wahlumschlag ungeöffnet in die Wahlurne geworfen. Die Wahlscheine werden gesammelt. Wenn der Wahlschein oder der Wahlumschlag zu beanstanden sind, wird der Wahlbrief durch Beschluss des Wahlvorstandes zurückgewiesen. Die Zahl und die Gründe der zurückgewiesenen Wahlbriefe werden in der Wahlniederschrift vermerkt. Die Wahlbriefe werden samt Inhalt ausgesondert, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund versehen, wieder verschlossen, fortlaufend nummeriert und der Wahlniederschrift beigelegt.

Zu Punkt 3 der Niederschrift (Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses)

- (4) Nachdem alle bis 16.00 Uhr bei der zuständigen Stelle (Kreiswahlleiter, Landkreis, Gemeinde) eingegangenen Wahlbriefe geöffnet, die Wahlumschläge entnommen und in die Wahlurne gelegt worden sind – jedoch nicht vor 18.00 Uhr – beginnt die Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses.

Während der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses müssen immer mindestens fünf Mitglieder des Wahlvorstandes, darunter jeweils der Wahlvorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sein. Die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses ist öffentlich.

- (5) Zunächst werden alle abgegebenen Wahlumschläge ungeöffnet gezählt und das Ergebnis vom Schriftführer in Abschnitt 3 unter Kennbuchstabe **B** in die Wahlniederschrift eingetragen. Danach werden die Wahlscheine gezählt. Die Zahl der Wahlscheine muss mit der Zahl der Wahlumschläge übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall, ist die Zählung zu wiederholen. Ergibt sich auch bei wiederholter Zählung keine Übereinstimmung, ist dies nach Möglichkeit aufzuklären und die Erklärung als Anlage zur Niederschrift zu nehmen.

Nummehr öffnen mehrere Beisitzer unter Aufsicht des Wahlvorstehers die Wahlumschläge, entnehmen die Stimmzettel, bilden daraus die folgenden Stapel und halten sie unter Aufsicht:

- a) Mehrere Stapel aus den Stimmzetteln, auf denen die Direkt- und die Listenstimme zweifelsfrei gültig für den Bewerber und die Landesliste der selben Partei abgegeben worden sind, getrennt nach Stimmen für die einzelnen Landeslisten, sowie mit den leeren Wahlumschlägen und den ungekennzeichneten Stimmzetteln
- b) einen Stapel aus den Stimmzetteln, auf denen die Direkt- und die Listenstimme zweifelsfrei gültig für Bewerber und Landeslisten verschiedener Wahlvorschlagsträger abgegeben worden sind, sowie mit den Stimmzetteln, auf denen nur die Direkt- oder nur die Listenstimme jeweils zweifelsfrei gültig und die andere Stimme nicht abgegeben worden ist oder der Stimmzettel für einen anderen Wahlkreis gültig ist,
- c) einen Stapel aus Wahlumschlägen, die mehrere Stimmzettel enthalten,
- d) einen Stapel aus Wahlumschlägen und Stimmzetteln, die Anlass zu Bedenken geben und über die später vom Wahlvorstand Beschluss zu fassen ist.

Die Beisitzer, die die nach **Buchstabe a** geordneten Stapel unter ihrer Aufsicht haben, übergeben die einzelnen Stapel in der Reihenfolge der Landeslisten auf dem Stimmzettel nacheinander zu einem Teil dem Wahlvorsteher, zum anderen Teil seinem Stellvertreter. Diese prüfen, ob die Kennzeichnung der Stimmzettel eines jeden Stapels gleich lautete und sagen zu jedem Stapel laut an, für welche Bewerber und für welche Landesliste er Stimmen enthält. Bei den leeren Wahlumschlägen und ungekennzeichneten Stimmzetteln sagen sie an, dass beide Stimmen ungültig sind. Gibt ein Stimmzettel Anlass zu Bedenken, wird er dem Stapel d beifügt.

Danach zählen je zwei vom Wahlvorsteher bestimmte Beisitzer nacheinander je einen der zu Buchstabe a gebildeten Stapel unter gegenseitiger Kontrolle und ermitteln die Zahl der für die einzelnen Bewerber und Landeslisten abgegebenen Stimmen sowie der ungültigen Stimmen. Die so ermittelten Stimmzahlen werden als Zwischensummen I (**ZS I**) vom Schriftführer sowohl unter dem Ergebnis der Wahl im Wahlkreis (Direktstimmen **D1**, **D2** usw. oder ungültige Direktstimmen **C**) als auch unter dem Ergebnis der Wahl nach Landeslisten (Listenstimmen **F1**, **F2** usw. oder ungültige Listenstimmen **E**) in Abschnitt 3 der Niederschrift eingetragen.

Der Beisitzer, der den nach **Buchstabe b** gebildeten Stapel unter seiner Aufsicht hat, übergibt den Stapel dem Wahlvorsteher. Der Wahlvorsteher legt die Stimmzettel zunächst getrennt nach Listenstimmen für die einzelnen Landeslisten und liest bei jedem Stimmzettel laut vor, für welche Landesliste die Listenstimme abgegeben worden ist. Bei den Stimmzetteln, auf denen nur die Direktstimme abgegeben worden ist, sagt er an, dass die Listenstimme ungültig ist und bildet daraus einen weiteren Stapel. Stimmzettel, die dem Wahlvorsteher Anlass zu Bedenken gaben, fügt er dem Stapel d bei.

Danach zählen je zwei Beisitzer die vom Wahlvorsteher gebildeten Stapel unter gegenseitiger Kontrolle und ermitteln die Zahl der ungültigen Listenstimmen sowie der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen Stimmen. Die Zahlen werden vom Schriftführer als Zwischensumme II (**ZS II**) als ungültige Listenstimmen **E** bzw. als gültige Listenstimmen **F1**, **F2** usw. in die Wahlniederschrift eingetragen.

Anschließend ordnete der Wahlvorsteher die Stimmzettel aus dem Stapel zu **Buchstabe b** neu nach den für die einzelnen Bewerber abgegebenen Direktstimmen. Dabei wird entsprechend zum vorherigen Absatz verfahren. Bei Stimmzetteln, die für einen anderen Wahlkreis gültig sind, sagt der Wahlvorsteher an, dass die Direktstimme ungültig ist. Die so ermittelten Zahlen der ungültigen Direktstimmen sowie der für die einzelnen Bewerber abgegebenen Stimmen werden vom Schriftführer als Zwischensumme II (**ZS II**) als ungültige Direktstimmen **C** bzw. als gültige Direktstimmen **D1**, **D2** usw. in die Wahlniederschrift eingetragen.

Der Wahlvorstand entscheidet über die Gültigkeit der Stimmen, die auf den in den Stapeln zu **Buchstabe c** und **d** aussonderten Stimmzetteln abgegeben worden sind. Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung mündlich bekannt und sagt jeweils bei gültigen Stimmen an, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden ist. Er vermerkt auf der Rückseite jedes Stimmzettels, ob beide Stimmen oder nur die Direkt- oder nur die Listenstimme für gültig oder ungültig erklärt worden sind und versieht die Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern.

Die so ermittelten ungültigen und gültigen Stimmen werden vom Schriftführer als Zwischensumme III (**ZS III**) in die Wahlniederschrift eingetragen.

Der Schriftführer zählt die Zwischensummen der ungültigen Direkt und Listenstimmen sowie der gültigen Stimmen jeweils für die einzelnen Wahlvorschläge zusammen. Zwei Beisitzer überprüfen die Zusammenzählung. Dabei muss die Summe der gültigen und ungültigen Direktstimmen mit der Summe der gültigen und ungültigen Listenstimmen und mit der Zahl der Wähler übereinstimmen.

Die Summen werden in der Spalte „insgesamt“ der Wahlniederschrift eingetragen.

Die vom Wahlvorsteher bestimmten Beisitzer sammeln

- a) die Stimmzettel, auf denen die Direkt- und Listenstimme oder nur die Direktstimme gültig abgegeben worden waren getrennt nach den Bewerbern, denen die Direktstimme zugefallen war,
- b) die Stimmzettel, auf denen nur die Listenstimme gültig abgegeben worden war, getrennt nach den Wahlvorschlägen, denen die Stimme zugefallen war,
- c) die leer abgegebenen Wahlumschläge und die ungekennzeichneten Stimmzettel,
- d) die Wahlumschläge, die Anlass zu Bedenken gegeben hatten mit den zugehörigen Stimmzetteln, die Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken gegeben hatten, die Wahlumschläge mit mehreren Stimmzetteln,

je für sich und behalten sie unter ihrer Aufsicht.

Die in Buchstabe d bezeichneten Wahlumschläge und Stimmzettel sind der Niederschrift als Anlagen beizufügen.

- (6) Jedes Mitglied kann eine nochmalige Zählung der Stimmen beantragen. Die gesamte Zählung ist dann wie oben beschrieben zu wiederholen. Ergibt sich aufgrund der Wiederholung der Zählung ein anderes Ergebnis, ist dies in Abschnitt 3 mit anderer Farbe einzutragen; die alten Zahlenangaben nicht löschen oder radieren. Über die Wiederholung der Zählung ist eine Niederschrift aufzunehmen und als Anlage beizufügen. Ebenso ist bei besonderen Vorkommnissen während der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses zu verfahren.
- (7) Sofort nach Ermittlung des Wahlergebnisses wird dieses auf den Vordruck für die Schnellmeldung übertragen und auf schnellstem Wege an die Gemeinde, den Landkreis oder den Kreiswahlleiter übermittelt. Erfolgt die Übermittlung per E-Mail oder Fax ist die Bestätigung über die ordnungsgemäße Übertragung und Lesbarkeit abzuwarten. Bei telefonischer Übermittlung den Hörer erst auflegen, wenn die Zahlen wiederholt wurden.

Zu Punkt 4 der Niederschrift (Abschluss der Niederschrift)

- (8) Nach der Schnellmeldung werden alle Stimmzettel und Wahlscheine, die nicht der Wahlniederschrift als Anlage beigelegt sind, wie folgt geordnet, gebündelt und in Papier verpackt:
 - a) Ein Paket mit den Stimmzetteln, die nach den für die Direktkandidaten gültig abgegebenen Stimmen geordnet und gebündelt sind,
 - b) ein Paket mit Stimmzetteln, auf denen nur die Listenstimme gültig abgegeben worden war,
 - c) ein Paket mit den ungekennzeichneten Stimmzetteln,
 - d) ein Paket mit den leer abgegebenen Wahlumschlägen sowie
 - e) ein Paket mit den Wahlscheinen.

Die Pakete werden versiegelt und mit der Nummer des Briefwahlvorstandes sowie einer Inhaltsangabe versehen.

Die Wahlniederschrift wird von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes unterzeichnet.

Der Gemeinde, dem Landkreis oder dem Kreiswahlleiter werden die Wahlniederschrift mit Anlagen, die Pakete wie beschrieben, sowie alle sonstigen dem Wahlvorstand zur Verfügung gestellten Gegenstände und Unterlagen übergeben.

Wahlkreis _____

Niederschrift
über die Sitzung des Kreiswahlausschusses
zur Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis
der Wahl zum Sächsischen Landtag
am _____

1. Zur Ermittlung und Feststellung der Ergebnisse der Landtagswahl

im Wahlkreis _____

(Nummer und Name des Wahlkreises)

trat heute nach ordnungsgemäßer Ladung der Kreiswahlausschuss zusammen.

Es waren erschienen:

1. _____ als – stellvertretender - Vorsitzender
 2. _____ als Beisitzer
 3. _____ als Beisitzer
 4. _____ als Beisitzer
 5. _____ als Beisitzer
 6. _____ als Beisitzer
 7. _____ als Beisitzer
- (Familiennamen, Vornamen, Wohnorte)

Ferner waren hinzugezogen:

_____ als Schriftführer
_____ und
_____ als Hilfskräfte

Der Vorsitzende eröffnete um _____ Uhr die Sitzung damit, dass er die Beisitzer und den Schriftführer auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hinwies. Er stellte fest, dass Ort, Zeit und Tagesordnung der Sitzung nach § 3 Abs. 2 LWO bekannt gemacht worden sind.

2. Der Kreiswahlausschuss nahm Einsicht in die insgesamt _____ Wahlprotokolle der Wahlvorstände

(Zahl)

für insgesamt _____ Wahlbezirke
(Zahl)

(davon _____ Wahlvorstände für _____ allgemeine Wahlbezirke,
(Zahl) (Zahl)

_____ Wahlvorstände für _____ Sonderwahlbezirke
(Zahl) (Zahl)

_____ Wahlvorstände zur Feststellung des Briefwahlergebnisses im Wahlkreis
(Zahl)

und in die als Anlage beigefügte Zusammenstellung der Ergebnisse nach Wahlbezirken und Gemeinden.

2.1 Der Kreiswahlausschuss ermittelte, dass die Beschlüsse der Wahlvorstände zu keinen – folgenden Beanstandungen oder Bedenken Anlass gaben:

Der Kreiswahlausschuss traf dazu folgende Entscheidungen:¹⁾

2.2 Der Kreiswahlausschuss nahm rechnerische Berichtigungen in der Wahl Niederschrift

- des Wahlvorstandes _____
(nähere Bezeichnung)

- des Briefwahlvorstandes _____
(nähere Bezeichnung)

vor und vermerkte dies auf der (den) betreffenden Wahl Niederschrift(en).¹⁾

2.3 Der Kreiswahlausschuss beschloss abweichend von den Entscheidungen

- des Wahlvorstandes _____
(nähere Bezeichnung)

- des Briefwahlvorstandes _____
(nähere Bezeichnung)

und vermerkte dies auf den betreffenden Wahl Niederschriften sowie auf der Rückseite der betreffenden Stimmzettel.¹⁾

Nicht aufgeklärt werden konnten folgende Bedenken:¹⁾

3. Die Aufrechnung der Ergebnisse sämtlicher Wahlbezirke einschließlich des Ergebnisses der Briefwahl ergab folgende Gesamtergebnisse für den Wahlkreis:

Kennbuchstabe ²⁾

A	Wahlberechtigte	_____
---	-----------------	-------

B	Wähler	_____
---	--------	-------

C	Ungültige Direktstimmen	_____
---	-------------------------	-------

D	Gültige Direktstimmen	_____
---	-----------------------	-------

Von den gültigen Direktstimmen entfielen auf

Bewerber (Vor- und Familienname)	Kurzbezeichnung der Partei/bei anderen Wahl- kreisvorschlägen das Kennwort	Direktstimmen
-------------------------------------	---	---------------

D1	1. _____	_____	_____
----	----------	-------	-------

D2	2. _____	_____	_____
----	----------	-------	-------

D3	3. _____	_____	_____
----	----------	-------	-------

(usw. laut Stimmzettel)

E	Ungültige Listenstimmen	_____
---	-------------------------	-------

F	Gültige Listenstimmen	_____
---	-----------------------	-------

Von den gültigen Listenstimmen entfielen auf

Landesliste (Kurzbezeichnung der Partei)	Listenstimmen
--	---------------

F1	1. _____	_____
----	----------	-------

F2	2. _____	_____
----	----------	-------

F3	3. _____	_____
----	----------	-------

(usw. laut Stimmzettel)

4. Nach der Feststellung der Gesamtergebnisse wurde die als Anlage zu dieser Niederschrift beigefügte Zusammenstellung³⁾ nach Wahlbezirken, Gemeinden, Kreisen und Briefwahlvorständen vom Kreiswahlleiter, von den Beisitzern und vom Schriftführer unterschrieben.

5. Der Kreiswahlausschuss stellte fest, dass der Bewerber _____
(Kreiswahlvorschlag Nr. _____) die meisten Stimmen auf sich vereinigt und damit im Wahlkreis gewählt ist.

Der Kreiswahlausschuss stellte fest, dass der Bewerber _____
(Kreiswahlvorschlag Nr. _____) und der Bewerber _____
(Kreiswahlvorschlag Nr. _____) die meisten Stimmen bei Stimmengleichheit auf sich vereinigen.
Daraufhin zog der Kreiswahlleiter das Los, das auf den Bewerber _____
(Kreiswahlvorschlag Nr. _____) fiel.¹⁾

6. Der Kreiswahlleiter gab das Wahlergebnis im Wahlkreis mündlich bekannt.

Die Sitzung war öffentlich.

Vorstehende Niederschrift wurde vom Kreiswahlleiter, den Beisitzern und dem Schriftführer genehmigt und wie folgt unterschrieben:

_____, den _____

Der Kreiswahlleiter	Die Beisitzer
_____ _____	1. _____
Der Schriftführer	2. _____
_____	3. _____
	4. _____
	5. _____
	6. _____

¹⁾ Streichen, wenn dies nicht erforderlich war.

²⁾ Kennbuchstaben nach der Zusammenstellung in Anlage 20 zur LWO.

³⁾ Nach dem Muster der Anlage 20 zur LWO.

**Niederschrift
über die Sitzung des Landeswahlausschusses
zur Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses
der Wahl zum Sächsischen Landtag
am _____**

1. Zur Ermittlung und Feststellung der Ergebnisse der Landtagswahl trat heute nach ordnungsgemäßer Ladung der Landeswahlausschuss zusammen.

Es waren erschienen:

1. _____ als – stellvertretender - Vorsitzender
2. _____ als Beisitzer
3. _____ als Beisitzer
4. _____ als Beisitzer
5. _____ als Beisitzer
6. _____ als Beisitzer
7. _____ als Beisitzer
(Familiennamen, Vornamen, Wohnorte)

Ferner waren hinzugezogen:

- _____ als Schriftführer
_____ und
_____ als Hilfskräfte

Der Vorsitzende eröffnete um _____ Uhr die Sitzung damit, dass er die Beisitzer und den Schriftführer auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hinwies. Er stellte fest, dass Ort, Zeit und Tagesordnung der Sitzung nach § 3 Abs. 2 LWO bekannt gemacht worden sind.

2. Dem Landeswahlausschuss lagen insgesamt _____ Wahl Niederschriften der Kreiswahlausschüsse und die als Anlage beigefügte Zusammenstellung der Ergebnisse nach Wahlkreisen vor.
- 2.1 Der Landeswahlausschuss ermittelte, dass die Niederschriften der Kreiswahlausschüsse zu keinen – folgenden Beanstandungen oder Bedenken Anlass gaben:

Der Landeswahlausschuss traf dazu folgende Entscheidungen:¹⁾

- 2.2 Der Landeswahlausschuss nahm rechnerische Berichtigungen¹⁾ in der Wahl Niederschrift

- des Wahlvorstandes _____
(nähere Bezeichnung)
- des Briefwahlvorstandes _____
(nähere Bezeichnung)
- des Kreiswahlausschusses _____
(nähere Bezeichnung)

vor und vermerkte dies auf den betreffenden Wahl Niederschriften.

3. Die Aufrechnung der Ergebnisse sämtlicher Wahlkreise ergab folgendes Gesamtergebnis für den Freistaat Sachsen:

Kennbuchstabe ²⁾		
A	Wahlberechtigte	_____
B	Wähler	_____
<hr/>		
E	Ungültige Listenstimmen	_____
F	Gültige Listenstimmen	_____
	Von den gültigen Listenstimmen entfielen auf die Landeslisten der	Stimmen
F1	_____	_____
F2	_____	_____
F3	_____	_____
	(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)	
	usw.	

4. Nach der Feststellung der Gesamtergebnisse wurde die als Anlage zu dieser Niederschrift beigefügte Zusammenstellung³⁾ nach Wahlkreisen vom Landeswahlleiter, von den Beisitzern und vom Schriftführer unterschrieben.

5. Der Landeswahlleiter gab das Wahlergebnis des Freistaates Sachsen mündlich bekannt.

Die Sitzung war öffentlich

Vorstehende Niederschrift wurde vom Landeswahlleiter, den Beisitzern und dem Schriftführer genehmigt und wie folgt unterschrieben:

	_____, den _____
<p>Der Landeswahlleiter</p> <p>_____</p>	<p>Die Beisitzer</p> <p>1. _____</p> <p>2. _____</p> <p>3. _____</p> <p>4. _____</p> <p>5. _____</p> <p>6. _____</p>
<p>Der Schriftführer</p> <p>_____</p>	

¹⁾ Streichen, wenn dies nicht erforderlich war.

²⁾ Kennbuchstaben nach der Zusammenstellung in Anlage 20 zur LWO.

³⁾ Nach dem Muster der Anlage 20 zur LWO.